

# **Modulhandbuch BACHELOR OF ARTS Nachhaltiges Wirtschaften**

**am Fachbereich Wirtschaft der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft**

Version 2019-09-07

# INHALT

<b>PFLICHTMODULE NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN .....</b>	<b>1</b>
NaWi BA 01 Wirtschaftsmathematik und –informatik .....	2
NaWi BA 03 Grundlagen der Unternehmensführung.....	4
NaWi BA 04 Betriebliche Wertschöpfung .....	6
NaWi BA 05 Volkswirtschaftslehre .....	8
NaWi BA 06 Volkswirtschaftslehre – Vertiefung.....	10
NaWi BA 13 Organisation .....	12
NaWi BA 14 Mitarbeiterführung und Arbeitsgestaltung.....	14
NaWi BA 15 Marketing .....	17
NaWi BA 25 Marketingmanagement und Konsumkritik.....	19
NaWi BA 53 Nachhaltigkeitsmanagement .....	21
NaWi BA 59 Green Human Resource Management .....	23
NaWi BA 60 Wirtschaft, Gesellschaft und Innovation .....	25
<b>WAHLFÄCHER UND SPEZIALISIERUNGSMODULE .....</b>	<b>27</b>
NaWi BA 02 Web-Business .....	28
NaWi BA 07 Externes Rechnungswesen .....	30
NaWi BA 08 Quantitative Sozialforschung .....	32
NaWi BA 09 Internes Rechnungswesen .....	34
NaWi BA 10 Controlling.....	36
NaWi BA 11 Investition und Finanzierung .....	38
NaWi BA 20 Logistik und Supply Chain Management.....	40
NaWi BA 23 Produktions- und Dienstleistungsmanagement.....	42
NaWi BA 29 Interdisziplinäre Kunstübungen – erweiterter Kunstbegriff .....	44
NaWi BA 50 Alternative Ansätze in der Wirtschaftsforschung.....	45
NaWi BA 52 Sustainable Entrepreneurship.....	48
NaWi BA 54 Social Banking.....	50
NaWi BA 55 Social Finance .....	52
NaWi BA 56 Social Innovation.....	54
NaWi BA 57 Betriebswirtschaftliche Projektarbeit .....	56
NaWi BA 61 Arbeit im Handel und Handelsmanagement.....	57
NaWi BA 62 Kreativität und künstlerische Methoden in Organisationen .....	59
NaWi BA 63 Arbeit, Ästhetik, Organisation .....	61
NaWi BA 65 Interaktive Wertschöpfung und Innovation .....	63
NaWi BA 66 Führung und Zusammenarbeit.....	65
NaWi BA 71 Betriebswirtschaftliche Vertiefung I .....	67
NaWi BA 72 Betriebswirtschaftliche Vertiefung II .....	68

---

<b>KUNST .....</b>	<b>69</b>
NaWi BA 26 Bildende und darstellende Künste im Überblick .....	70
NaWi BA 27 Kunstprozesse.....	72
NaWi BA 28 Eigenständiges Kunstprojekt „Tandem“ .....	74
NaWi BA 30 Großes Abschlussprojekt .....	75
<b>STUDIUM GENERALE.....</b>	<b>76</b>
NaWi BA 32 Philosophie und Bildung.....	77
NaWi BA 33 Kunst und Gesellschaft.....	79
<b>STUDIENARBEITEN .....</b>	<b>81</b>
NaWi BA 16 Wissenschaftliches Seminar .....	82
NaWi BA 58 Wissenschaftliche Forschungswerkstatt.....	84
NaWi BA 22 Bachelor-Abschluss-Modul .....	86

**PFLICHTMODULE  
NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN**

## NaWi BA 01      Wirtschaftsmathematik und –informatik

<b>Modul:</b> NaWi BA 01	<b>Modultitel:</b> Wirtschaftsmathematik und –informatik	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Dirk Battenfeld		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 70 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 140 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich im HS	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Verfahren der Differential- und Integralrechnung sowie der Wahrscheinlichkeitsrechnung zur Lösung einfacher ökonomischer Probleme einzusetzen,</li> <li>• Relevanz und Herausforderungen der Datenverarbeitung in Unternehmen zu erkennen und einzuschätzen,</li> <li>• in anderen Fächern, die sich mathematischer Modelle bedienen, den Vorlesungen und Übungen zu folgen,</li> <li>• Aufgaben aus dem studentischen Alltag (Erstellung von Präsentationen und Seminararbeiten) und anderen Modulen (bspw. zur Finanzmathematik) mit dem PC zu bearbeiten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf ökonomischer Modelle</li> <li>• Funktionen, Maximierungskalküle, Gleichgewichte</li> <li>• Zusammenhang zwischen Modell und Realität</li> <li>• Zweck ökonomischer Modelle</li> </ul> </li> <li>2. Differentialrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differentialrechnung mit Funktionen einer Veränderlichen und Anwendungsbeispiele</li> <li>• Ableitungen der Grundfunktionen, Ableitungsregeln, zweite und höhere Ableitungen</li> <li>• Differentialrechnung mit Funktionen mehrerer Veränderlicher</li> <li>• Partielle Ableitungen erster Ordnung und höherer Ordnung</li> <li>• Ökonomische Anwendungsbeispiele zur Differentialrechnung</li> </ul> </li> <li>3. Integralrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Integralrechnung</li> <li>• Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Stammfunktionen</li> <li>• Flächeninhalt zwischen zwei Kurven und weitere Übungen zur Integralrechnung</li> <li>• Ökonomische Anwendungsbeispiele</li> </ul> </li> <li>4. Optimierung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendige und hinreichende Bedingungen für Extremstellen</li> <li>• Die Lagrange-Methode</li> </ul> </li> <li>5. Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung</li> <li>• Wahrscheinlichkeiten mehrerer Ereignisse</li> <li>• Bedingte Wahrscheinlichkeiten</li> <li>• Stochastische Abhängigkeit und Unabhängigkeit von Ereignissen</li> <li>• Satz von der totalen Wahrscheinlichkeit</li> <li>• Satz von Bayes</li> </ul> </li> </ol>	

	<p>6. Wirtschaftsinformatik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion und Aufgaben der Datenverarbeitung in Unternehmen und Organisationen</li> <li>• Ausgewählte Probleme der Datenverarbeitung in Unternehmen und Lösungsansätze</li> <li>• Einführung in Office-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>Vorlesung: Wirtschaftsmathematik  Freiwillige Übung: Wirtschaftsmathematik  Vorlesung/Übung: Wirtschaftsinformatik und praktische Informatik</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Im Rahmen der Veranstaltungen ‚Wirtschaftsmathematik und -informatik‘ werden für die Wirtschaftswissenschaft wesentliche Methoden der Mathematik und Informatik in einer seminaristischen Vorlesung vermittelt. In der Vorlesung und Übung werden theorie- und praxisrelevante Aufgaben bearbeitet.</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Klausur (90 Minuten) und Fallstudie in praktischer Informatik</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	<p>Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Bleymüller, J. u. a.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Verlag Vahlen, 2015.  Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden, Vieweg &amp; Sohn Verlag, 2013.  Tietze, J.: Übungsbuch zur angewandten Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden, Vieweg &amp; Sohn Verlag, 2014.  Hasenkamp, Stahlknecht: Wirtschaftsinformatik, Springer-Verlag, Berlin 2005.  Hasenkamp, Stahlknecht: Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik, Springer, Berlin Heidelberg, 2006.</p>

## NaWi BA 03 Grundlagen der Unternehmensführung

<b>Modul:</b> NaWi BA 03	<b>Modultitel:</b> Grundlagen der Unternehmensführung	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Gregor Krämer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 105 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Methoden, Theorien und Gegenstandsbereiche des Fachs zu verstehen, zu analysieren und einzuordnen.</li> <li>• im Rahmen einer exemplarischen Unternehmensfallstudie ihre betriebswirtschaftlichen Grundkenntnisse anzuwenden (z.B. Strategie- und Branchenanalyse, SWOT-Analyse, Rechtsformwahl)</li> <li>• unterschiedliche Formen der Unternehmensführung (v.a. Shareholder-, vs. Stakeholder-Ansatz) in ihren Auswirkungen auf die Interessen der Anspruchsgruppen kritisch zu reflektieren und wirtschaftspolitisch einzuordnen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Die Veranstaltung befasst sich mit den Grundlagen der Unternehmensführung als einem der zentralen Gegenstandsbereiche der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre.</p> <p>Grundgedanke der Veranstaltung ist es, Unternehmensführung als einen interessenpluralistischen Prozess zu begreifen, der sich weder nur auf ein betriebswirtschaftliches Modell stützen, noch – in der Praxis – lediglich einer Anspruchsgruppe des Unternehmens Rechnung tragen kann.</p> <p>Vielmehr soll es darum gehen, grundlegende Strategien, Modelle und Entscheidungsprozesse in der Unternehmensführung interdisziplinär und interessenpluralistisch zu analysieren. Konkret geschieht dies z.B. für die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmenskontrolle (Shareholder- vs. Stakeholder-orientierte Unternehmensführung): Wie unterscheiden sich die beiden Ansätze, welchen Interessen dient die jeweilige Form der Unternehmenskontrolle und warum gilt die Shareholder-Orientierung häufig als die effizientere Kontrollform?</li> <li>• Unternehmensmitbestimmung: Dient diese lediglich der Senkung von Kontrollkosten (wie z.B. die Institutionenökonomik argumentiert) oder ist es nicht vielmehr ethisch-moralisch angemessen, die Interessen der Beschäftigten institutionell abzusichern?</li> <li>• strategischen Unternehmensentscheidungen: Erfolgen diese tatsächlich nur nach dem Prinzip des „homo oeconomicus“ oder müssen hier nicht noch andere Menschenbilder/Entscheidungsmodelle (z.B. mikropolitische Prozesse) Berücksichtigung finden?</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Seminar	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht und teilnehmerzentrierte Methoden (z.B. eine Gruppenarbeit zur Erarbeitung der Fallstudie)	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</b>	Klausur (60 Minuten) und Seminararbeit (Fallstudie)	

<b>(Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Dillerup, Ralf/Stoi, Roman: Unternehmensführung. 5. Aufl., München 2016. Hutzschenreuter, Thomas: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 6. Aufl., Wiesbaden 2015. Kieser, Alfred; Ebers, Mark (Hrsg.): Organisationstheorien. 7. Aufl., Stuttgart 2014. Schierenbeck, Henner/Wöhle, Claudia B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. 19. Aufl., München 2016. Schreyögg, G. /Koch, J.: Grundlagen des Managements. 3. Aufl., Wiesbaden 2014. Steiner, Rudolf: Wirtschaft – Ideen zur Neugestaltung. Hrsg. Götz Rehn; Stuttgart, 2011. Thommen, Jean-Paul/Achleitner, Ann-Kristin et al.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 8. Aufl., Wiesbaden 2017. Weber, Wolfgang/Kabst, Rüdiger/Baum, Matthias: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 9. Aufl., Wiesbaden 2015. Wöhe, Günter/ Döring, Ulrich: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 26. Aufl., München 2016.



## NaWi BA 04 Betriebliche Wertschöpfung

<b>Modul:</b> NaWi BA 04	<b>Modultitel:</b> Betriebliche Wertschöpfung	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Lars Petersen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 4	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 120 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 75 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich im FS	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine spezifischen	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind mit Beschaffung, Produktion und Absatz als grundlegenden Wertschöpfungsprozessen in Unternehmen vertraut</li> <li>• kennen Aufgabenbereiche, Ziele, Struktur und relevante Kriterien der wesentlichen Planungs- und Entscheidungsprobleme der genannten Bereiche auf strategischer, taktischer und operativer Ebene</li> <li>• können einfache Verfahren zur Lösung der betreffenden Probleme anwenden und kritisch beurteilen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Ziele von Produktions-, Beschaffungs- und Materialwirtschaft</li> <li>• Typologie von Produktionsprozessen</li> <li>• Systematik der Produktionsfaktoren</li> <li>• Ausgewählte Modelle der Produktions- und Kostentheorie (Leontief- und Gutenberg-Technologien)</li> <li>• Elementare Planungsverfahren des Produktionsmanagements (Bedarfsplanung, Auftragsplanung, Lagerdisposition)</li> <li>• Aufgaben und Ziele des Marketing</li> <li>• Marketing-Mix, insbes. Produkt- und Kommunikationspolitik</li> <li>• Integrative Planung einer Unternehmensgründung</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Vorlesung mit Übung: Grundlagen der Beschaffungs-, Material- und Produktionswirtschaft Seminaristische Vorlesung: Grundlagen der Absatzwirtschaft	
<b>Lernformen:</b>	Wissensvermittlung durch Vorlesung und Selbststudium anhand verschiedener Quellen. Interaktive Lösung theorie- und praxisrelevanter Übungsaufgaben und Integration durch anwendungsbezogene Fallstudien.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Modulabschlussprüfung: schriftliche Klausur (60 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Bloech, J./Geldermann, J.: Grundlagen der Produktionswirtschaft, in: Schweitzer, M./Baumeister, A. [Hg.]: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 11. Aufl., Berlin: Erich Schmidt, 2015.</p> <p>Dinkelbach, W./Rosenberg, O.: Erfolgs- und umweltorientierte Produktionstheorie, 5. Aufl., Berlin u.a.: Springer, 2004.</p> <p>Homburg, Chr./Krohmer, H.: Marketingmanagement, Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, 3. Aufl.,</p>	

	<p>Wiesbaden: Gabler, 2009.</p> <p>Kotler, Ph./Armstrong, G./Saunders, J./Wong, V: Grundlagen des Marketing, 5. Aufl., München: Pearson Studium, 2011.</p> <p>Kummer, S. [Hg.]/Grün, O./Jammerneegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, München: Pearson Studium, 2. Aufl., 2009.</p> <p>Olbrich, R.: Marketing: Eine Einführung in die marktorientierte Unternehmensführung, 2. Aufl., Berlin et al.: Springer, 2006.</p> <p>Thonemann, U.: Operations Management: Konzepte, Methoden und Anwendungen, München: Pearson Studium, 3. Aufl., 2015.</p>
--	--

## NaWi BA 05 Volkswirtschaftslehre

<b>Modul:</b> NaWi BA 05	<b>Modultitel:</b> Volkswirtschaftslehre	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Eva-Maria Walker		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 150 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 90 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen die Grundlagen verschiedener ökonomischer Paradigmen und Themenfelder. Sie können sowohl makroökonomische Fragestellungen analysieren als auch den Zusammenhang zur betriebswirtschaftliche Theorie und Praxis herstellen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Übersicht über die Geschichte des Wirtschaftens (Jäger und Sammler, Ackerbau und Viehzucht, Feudalismus, Industrialisierung, Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft) sowie die Genese ökonomischer Paradigmen (Physiokratie, Merkantilismus, Klassik, Politische Ökonomie, Neoklassik, Keynesianismus, Neoliberalismus, Umweltökonomik, Gemeingüterökonomik, etc.). Vermittlung empirischen Wissens über ökonomische Themenfelder (ökonomische Sektoren und Akteure, Produktion und Einkommen, Geld- und Finanzsystem, Ordnungspolitik und staatliche Interventionen, Arbeit und Erwerbslosigkeit, Ungleichheit und Armut, Globalisierung und Nachhaltigkeit, Wohlstand und Zufriedenheit, etc.).	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Seminar; das Seminar sieht Gruppen- und Eigenarbeiten zur exemplarischen Anwendung der gewonnenen Erkenntnis auf Fallbeispiele vor	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht mit Vorlesungselementen, Referaten, Gruppenarbeiten und -diskussionen	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (60 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Becker, Gary S.: Der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens, Tübingen 1993. Brodbeck, Karl-Heinz: Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie, Darmstadt 2009.  Chang, Ha-Joon: Economics: The User's Guide. Pelicanbooks 2014. Jäger, Johannes / Springler, Elisabeth (2012): Ökonomie der internationalen Entwicklung. Mandelbaum Verlag. Heine, Michael/Herr, Hansjörg: Volkswirtschaftslehre – Paradigmenorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomie.	

	<p>OldenbourgVerlag 2003.</p> <p>Mankiw, Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart 2008.</p> <p>Mill, John Stuart: Principles of Political Economy (1848).</p> <p>Mirowski, Philip: More Heat than Light, Economics as Social Physics, Physics as Nature's Economics. Cambridge 1989.</p> <p>Mises, Ludwig von: Grundprobleme der Nationalökonomie, Jena 1933.</p> <p>Schumpeter, Joseph A.: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie, Stuttgart 2005.</p> <p>Smith, Adam: Theory of Moral Sentiments (1759).</p> <p>Smith, Adam: Wealth of Nations (1776).</p> <p>Varian, Hal R.: Grundzüge der Mikroökonomik, Oldenburg 2007.</p> <p>Weber, Max: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie (1922).</p> <p>Auszüge aus Primärquellen (ökonomische Klassiker)</p>
--	--

## NaWi BA 06 Volkswirtschaftslehre – Vertiefung

<b>Modul:</b> WGI BA06	<b>Modultitel:</b> Volkswirtschaftslehre – Vertiefung	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Eva-Maria Walker		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden kennen die Grundlagen des ordnungs- und wirtschaftspolitischen Instrumentariums und haben einen Überblick über wirtschaftspolitische Imperative relevanter ökonomischer Paradigmen. Sie können aktuelle wirtschaftspolitische Diskurse reflektieren und die jeweiligen Implikationen für ihre betriebswirtschaftliche Praxis abschätzen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Übersicht über das ordnungs- und wirtschaftspolitische Instrumentarium von Staaten und Staatenbünden in einer globalisierten Welt. Aufbauend auf dem wirtschaftstheoretischen Grundwissen aus der Veranstaltung VWL werden die wirtschaftspolitischen Imperative relevanter ökonomischer Paradigmen (Liberalismus, Neoklassik, Keynesianismus, Politische Ökonomie, Gemeingüterökonomik, etc.) erörtert und kontrastiert. Arbeit oder Fallstudie zu einer selbstgewählten wirtschaftspolitischen Problemstellung aus differenzierten Perspektiven.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Seminar; das Seminar sieht Gruppen- und Eigenarbeiten zur exemplarischen Anwendung der gewonnenen Erkenntnis auf Fallbeispiele vor	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht mit Vorlesungselementen, Referaten, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Fallstudie	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Regelmäßige aktive Teilnahme, Seminararbeit (schriftlich ausgearbeitetes Referat mit Präsentation)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Brodbeck: Karl-Heinz: Grundlagen der Wirtschaftspolitik, Würzburg 1998  Daly, Herman: Beyond Growth. The Economics of Sustainable Development. East Sussex 1997. Felderer, Bernhard und Stefan Homburg: Makroökonomik und neue Makroökonomik. Berlin 2005 Friedman, Milton: Capitalism and Freedom (1962) Georgescu-Roegen, Nicholas: The Entropy Law and the Economic Process. Cambridge (Mass.) 1971. Hass, Egmont: Stabilitätspolitik in der sozialen Marktwirtschaft. Schwalbach/Ts. 2010 Hayek, Friedrich A.: Studies in Philosophy, Politics and Economics,	

	<p>London 1967.</p> <p>Heine, Michael und Herr, Hansjörg: Volkswirtschaftslehre – Paradigmenorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomie. Oldenbourg Verlag 2003</p> <p>Jäger, Johannes/Springler, Elisabeth: Ökonomie der internationalen Entwicklung. MandelbaumVerlag 2012</p> <p>Keynes, John Maynard: The General Theory of Employment, Interest, and Money (1936)</p> <p>Klump, Rainer: Wirtschaftspolitik – Instrumente, Ziele und Institutionen. Pearson 2013</p> <p>Mankiw, Gregory Nicholas: Macroeconomics, New York 2002</p> <p>Ostrom, Elinor: Governing the Commons. The Evolution of Institutions of Collective Action, Cambridge (Mass) 1990.</p> <p>Schumpeter, Joseph A.: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie (1942)</p> <p>Auszüge aus Primärquellen (ökonomische Klassiker)</p>
--	--

## NaWi BA 13 Organisation

<b>Modul:</b> NaWi BA 13	<b>Modultitel:</b> Organisation	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Susanne Blazejewski		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> englisch/deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Begriffe und Konzepte der Organisationslehre einzuordnen,</li> <li>• aktuelle Konzepte der Organisationsforschung vor dem Hintergrund der Entwicklung des Faches zu beurteilen,</li> <li>• die Gestaltungsparameter der Organisation zur Bildung geeigneter (strategiekonformer, anreizkompatibler, motivierender) Strukturkonfigurationen anzuwenden,</li> <li>• Interdependenzen zwischen Organisation, Personal und Führung zu erkennen und einzuordnen,</li> <li>• grundlegende Methoden der Organisation auf Praxisfälle anzuwenden.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Die Veranstaltung ‚Grundlagen der Organisationsgestaltung‘ führt ein in die Begrifflichkeit betriebswirtschaftlicher Organisationslehre und zeigt die theoretische Entwicklung der Disziplin seit Weber auf. Im Mittelpunkt stehen dann die zentralen Parameter der organisatorischen Strukturgestaltung, d.h. der organisatorischen Differenzierung (Arbeitsteilung) und der organisatorischen Integration (Koordination). Aus den Gestaltungsparametern abgeleitete aufbauorganisatorische Konfigurationen wie funktionale, divisionale, Matrix-, Netzwerk und Projektorganisation werden hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile (Motivationswirkung, Schnittstellenmanagement, strategische Ausrichtung u.a.) kritisch geprüft. Neben der formalen Dimension der geplanten Organisationsstrukturgestaltung werden emergente und informale Prozesse (Unternehmenskultur, Mikropolitik, Pfadabhängigkeit) als wesentliche Determinanten des tatsächlichen Organisationsgeschehens erfasst. Insbesondere werden innovative Formen der Organisation (Selbstorganisation, Teal-Organisationen) anhand aktueller Fallstudien sowohl aus Sicht der individuellen Beschäftigten (Motivationswirkung) sowie der Gesamtunternehmung (Kordinationswirkung, Zielerreichung) analysiert.</p> <p>Die Veranstaltung ‚Organisation aus sozialorganischer Perspektive‘ betrachtet anhand von Fallstudien die Interaktion von Organisation, Akteuren und Führung (Kooperation) im sozialen Organismus der Unternehmung.</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Übung: Grundlagen der Organisationsgestaltung Vorlesung und Übung: Organisation aus sozialorganischer Perspektive	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesungselemente dienen zur Wissensvermittlung der grundlegenden Konzepte und Theorien, die kritische Reflektion der vorgestellten Ansätze erfolgt jedoch in interaktiver Form durch Gruppenarbeit und Diskussion im Plenum. Anhand von integrierten Kurzfallstudien erarbeiten die	

	Studierenden außerdem konkrete Lösungsansätze für praxisbezogene Problemstellungen im Bereich Organisation. In der Übung wird eine umfangreiche Praxisfallstudie in dialogischer Form von Studierenden und Dozierenden aufgearbeitet.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (90 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Bea, F. X. und E. Göbel: Organisation. Stuttgart, Lucius&amp;Lucius, 2002.</p> <p>Laloux, F. (2014). Reinventing Organizations: A Guide to Creating Organizations Inspired by the Next Stage of Human Consciousness, Nelson Parker.</p> <p>Malone, T. W. (2004). The Future of Work: How the New Order of Business Will Shape Your Organization, Your Management Style and Your Life. Boston, Harvard Business Review Press.</p> <p>Rehn, Götz E.: Modelle der Organisationsentwicklung, Bern und Stuttgart, 1979.</p> <p>Rosenstiel, L. v.: Grundlagen der Organisationspsychologie. Stuttgart, Schäffer-Poeschel, 2003.</p> <p>Schreyögg, G.: Organisation. Wiesbaden, Gabler. 2008.</p> <p>Schreyögg, G. und J. Koch: Grundlagen des Managements. Wiesbaden, Gabler, 2009.</p> <p>Steiner, Rudolf: Nationalökonomischer Kurs, Dornach, 1931.</p> <p>Steiner, Rudolf: Wirtschaft – Ideen zur Neugestaltung. Hrsg. Götz Rehn; Stuttgart, 2011.</p> <p>Witzenmann, Herbert: Sozialorganik – Ideen zu einer Neugestaltung der Wirtschaft, Pforzheim, 1998.</p>



## NaWi BA 14 Mitarbeiterführung und Arbeitsgestaltung

<b>Modul:</b> NaWi BA 14	<b>Modultitel:</b> Mitarbeiterführung und Arbeitsgestaltung	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Susanne Blazejewski		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> englisch/deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Ziel der Veranstaltung ist der reflektierte Umgang mit den zentralen Theorien und Ansätzen des Mitarbeitermanagements sowie die Befähigung, praktische Probleme in den Bereichen Arbeitsgestaltung und Motivation analytisch zu durchdringen und mittels der Gestaltungsinstrumente der Personalfunktionen qualifizierte Lösungen zu entwickeln. Die Studierenden werden in die Lage versetzt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die theoretische und praktische Entwicklung von Mitarbeitermanagement und Personalwissenschaft nachzuvollziehen und neuere Ansätze vor diesem Hintergrund kritisch einzuordnen</li> <li>• die heterogenen Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Bezug auf die Ausgestaltung des Arbeitssystems zu identifizieren</li> <li>• Methoden und Instrumentarien des Mitarbeitermanagements vor dem Hintergrund dieser Interessenpluralität zu beurteilen</li> <li>• rechtliche Fragen des Mitarbeitermanagements strukturiert zu bearbeiten</li> <li>• die Einbettung von Personalaufgaben in den Gesamtorganismus der Unternehmung sowie das gesellschaftliche Umsystem zu erfassen und daraus Schlüsse für die in der individuellen, organisationalen und gesellschaftlichen Dimension sinnvolle Gestaltung des innerbetrieblichen Arbeitssystems zu ziehen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Mitarbeitermanagement ist zu einem strategischen Erfolgsfaktor der Unternehmensführung geworden. Es durchdringt alle Tätigkeitsfelder der Unternehmung und betrifft (und beschäftigt) neben der Personalabteilung ein breites Spektrum von Akteuren und Funktionen (Mitarbeiter, Führungskräfte, Mitarbeitervertreter; Strategie, Organisation, Produktion, Unternehmensentwicklung etc.). Dabei haben die Akteure des Personalmanagements jeweils unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse, denen durch die zunehmend individualisierte Gestaltung der Personalfunktionen Rechnung getragen wird. Hier geht das Modul insbesondere auch auf Ansätze zur Lebensphasenorientierung in der Personalarbeit ein. Heterogen sind auch die Bedürfnisse und Vorstellungen der Akteure zu ‚guter‘ Führung – hier gilt es insbesondere die Führungssituation als interaktiven Prozess zwischen Führern und Geführten zu verstehen.</p> <p>Die Veranstaltung bietet einen Überblick über Optionen der Gestaltung des Arbeitssystems. Sie umfasst im Einzelnen folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung des Gegenstands der Personalwirtschaft (Akteure des Personalmanagements, organisationaler und institutioneller Rahmen)</li> <li>• Einführung in konkurrierende Theoriekonzepte der Personalwirtschaftslehre (Motivationstheorien u.a.)</li> <li>• Gestaltungsoptionen des Mitarbeitermanagements: Mitarbeiterplanung</li> </ul>	

	<p>und -beschaffung, Arbeitsgestaltung (Mitarbeiterereinsatz, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitszeit), Mitarbeiterentwicklung, Anreizsysteme und Personalbeurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsoptionen in der Beziehung Mitarbeiter-Führungskraft</li> </ul> <p>Die in der Veranstaltung vorgestellten Modelle und Instrumentarien werden jeweils aus rechtlicher, strategischer, motivations-theoretischer und ökonomischer Perspektive analysiert und mit konkreten Anwendungsbeispielen verbunden.</p> <p>In der Übung wird anhand einer umfassenden Fallstudie die sozialorganische Perspektive als ganzheitlicher und integrativer Ansatz von Führung und Mitarbeitermanagement eingeführt und diskutiert. Integrativer Bestandteil des Moduls ist weiterhin die Veranstaltung ‚Personal- und Arbeitsrecht‘, die den gesetzesrechtlichen Rahmen des Mitarbeitermanagements thematisiert. Im Unterschied zu vielen anderen Managementbereichen (Strategie, Organisation, Führung, Planung und Kontrolle) ist der Gestaltungsspielraum in der Arbeitsgestaltung wesentlich durch nationalgesetzliche Vorgaben determiniert.</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>Vorlesung und Übung: Arbeitsgestaltung und Motivation          Vorlesung und Übung: Führung und Mitarbeitermanagement aus sozialorganischer Perspektive          Vorlesung und Übung: Personal- und Arbeitsrecht</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Vorlesungselemente dienen zur Wissensvermittlung der grundlegenden Konzepte und Theorien, die kritische Reflektion der vorgestellten Ansätze erfolgt in interaktiver Form durch Gruppenarbeit und Diskussion im Plenum.</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Seminararbeit und Klausur (60 Minuten)</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	<p>Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre          Pflichtmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften          Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>BRÖCKERMANN, REINER: PERSONALWIRTSCHAFT. STUTTGART; SCHÄFFER-POESCHEL, 2007.          HOLTBRÜGGE, DIRK: PERSONALMANAGEMENT. BERLIN: SPRINGER, 2007.          MARR, RAINER UND STITZEL, MICHAEL: PERSONALWIRTSCHAFT. EIN KONFLIKTORIENTIERTER ANSATZ. MÜNCHEN: VERLAG MODERNE INDUSTRIE, 1979.          Neuberger, Oswald: Führen und führen lassen, Stuttgart, 2002.          OECHSLER, WALTER A.: PERSONAL UND ARBEIT. MÜNCHEN: OLDENBOURG 2006.          PREIS, ULRICH: ARBEITSRECHT, PRAXIS-LEHRBUCH ZUM INDIVIDUALARBEITSRECHT, 3. AUFL. SCHMIDT, 2009.          Rehn, Götz E.: Die „Befreiung“ der Führung. In: Dellbrügger, Peter/ Werner, Götz (Hrsg.): Wozu Führung? Dimensionen einer Kunst, 82-92, Karlsruhe: KIT Scientific Publishing, 2013.          Rehn, Götz E./ Mollenhauer, Micheal/ Sommerlatte, Tom: Aus Erkenntnis zu einer Haltung gelangen. In: Keuper, Frank/Sommerlatte, Tom (Hrsg.): Vertrauensbasierte Führung – Credo und Praxis, Heidelberg:</p>

	<p>Springer, 2016.</p> <p>SCHREYÖGG, GEORG UND KOCH, JOCHEN: GRUNDLAGEN DES MANAGEMENTS. WIESBADEN: GABLER, 2009.</p> <p>STEINER, RUDOLF: WIRTSCHAFT – IDEEN ZUR NEUGESTALTUNG. HRSG. GÖTZ REHN; STUTTGART, 2011.</p> <p>VON ROSENSTIEL, LUTZ: GRUNDLAGEN DER ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE. STUTTGART: SCHÄFFER-POESCHEL, 2003.</p>
--	---

## NaWi BA 15      Marketing

<b>Modul:</b> NaWi BA 15	<b>Modultitel:</b> Marketing	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Dirk Battenfeld		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen des Prozesses der strategischen Marketingplanung eine Marketingstrategie in operative Maßnahmen umzusetzen und</li> <li>• zur Informationsbeschaffung grundlegende Marktforschungstechniken einzusetzen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Käuferverhalten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaufentscheidungen</li> <li>• Beeinflussung des Kaufverhaltens</li> <li>• Werbewirkungsmessung</li> </ul> </li> <li>2. Die Marketinginstrumente und der Marketing-Mix <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationspolitik</li> <li>• Produkt- und Markenpolitik</li> <li>• Preispolitik</li> <li>• Distributionspolitik</li> <li>• Verkaufspsychologie</li> </ul> </li> <li>3. Marktforschung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktforschungsexperimente</li> <li>• Messung von Einstellungen</li> <li>• Fragebogendesign und Quantitative Marktforschung</li> </ul> </li> <li>4. Strategisches Marketing</li> </ol>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung: Marketing Freiwillige Übung: Marketing	
<b>Lernformen:</b>	Im Rahmen der Veranstaltungen werden wesentliche Methoden und Konzepte des Marketing in einer seminaristischen Vorlesung vermittelt, konkrete Problemstellungen als (teilweise planspielgestützte) Kurzfallstudien bearbeitet, Lösungsansätze in Gruppenarbeit entwickelt und im Gespräch mit dem Dozenten reflektiert und bewertet. In einer Fallstudie führen die Studierenden in Kleingruppen eine empirische Untersuchung durch und werten die erhobenen Daten aus.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (60 Minuten) und Seminararbeit (Fallstudie)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-)</b>	Becker, Jochen: Marketing-Konzeption: Grundlagen des zielstrategischen	

<b>Literatur:</b>	<p>und operativen Marketing-Managements, 8., überarb. und erw. Aufl., Vahlen, München, 2006.</p> <p>Berekoven, L./Eckert, W./Ellenrieder, P.: Marktforschung - Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, 10., überarb. Aufl., Wiesbaden 2001.</p> <p>Bruhn, M. (2007): Kommunikationspolitik, 4. Aufl. Vahlen, München, 2007</p> <p>Esch (Hrsg.): Moderne Markenführung, 4. Aufl.</p> <p>Herrmann, A./Homburg, C.: Marktforschung. Methoden, Anwendungen, Praxisbeispiele, 2., aktual. Aufl., Wiesbaden 2000.</p> <p>Homburg/Krohmer: Marketingmanagement. Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden 2003.</p> <p>Hüttner, M.: Grundzüge der Marktforschung, 7., überarb. Aufl., Oldenbourg 2002.</p> <p>Kloss: Werbung, München 2003.</p> <p>Kotler, P. / Bliemel, F.: Marketing-Management, 10. Auflage, Schäffer-Poeschl, Stuttgart, 2001.</p> <p>Nieschlag/Dichtl/Hörschgen: Marketing, Berlin 2002.</p> <p>Meffert, Heribert: Markenmanagement, Gabler, Wiesbaden, 2005.</p> <p>Olbrich, Rainer: Marketing, 2. Aufl., Springer, Berlin, 2006.</p> <p>Olbrich, R. u. Battenfeld, D.: Preispolitik: Ein einführendes Lehr- und Übungsbuch, Berlin 2007.</p> <p>Parasuraman, A.: Marketing Research, Addison-Wesley, Reading u. a., 1986.</p> <p>Simon, H. u. Fassnacht, M.: Preismanagement. Strategie- Entscheidung – Analyse – Umsetzung, Wiesbaden 2008.</p>
-------------------	--

## NaWi BA 25 Marketingmanagement und Konsumkritik

<b>Modul:</b> NaWi BA25	<b>Modultitel:</b> Marketingmanagement und Konsumkritik	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Dirk Battenfeld		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• integrierte Marketingstrategien für nationale und internationale Märkte zu entwerfen,</li> <li>• ein grundlegendes Verständnis für Anwendungen von Methoden der Datenanalyse und künstlichen Intelligenz im Bereich des Marketing zu entwickeln,</li> <li>• Konsumentenleitbilder (z.B. neoklassische vs. informations-ökonomische) auf die Ausgestaltung konkreter Marketingstrategien hin zu überprüfen,</li> <li>• Marketingstrategien hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf nachhaltiges Konsumentenverhalten kritisch zu reflektieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Im Mittelpunkt stehen Methoden des Entwurfs von integrierten Marketingstrategien und ihre operative Umsetzung mittels ausgewählter Marketing- und Kommunikationsinstrumente auf nationalen und internationalen Märkten. Als Lehrmaterial dienen ausgewählte wissenschaftliche Veröffentlichungen und Fallbeispiele z. B. im Bereich des Nachhaltigkeitsmarketings.</p> <p>Dabei werden Marketingstrategien eben nicht zwangsläufig als Instrumente zur Absatzsteigerung begriffen, sondern auch als Kommunikationsmittel über Unternehmensdienstleistungen/-produkte in die organisationale Umwelt. Dann kann Marketing aber auch zum nachhaltigen bzw. kritischen Konsumverhalten anregen.</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung: Marketingmanagement Vorlesung: Konsumkritik	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht mit Gruppenarbeiten und Fallbeispielen	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Seminararbeit	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Backhaus, K./Büschken, J./Voeth, M. 2003: Internationales Marketing, 5., überarb. Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2003.</p> <p>Backhaus, K. u .a. (2016): Multivariate Analysemethoden – eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin, Springer Gabler 2016.</p> <p>Baumgarth: Markenpolitik, 3. Aufl., Wiesbaden 2008.Berndt, R./Hermanns, A.: Handbuch Marketing-Kommunikation: Strategien -</p>	

	<p>Instrumente – Perspektiven, Gabler Verlag, 2012.</p> <p>Becker: Marketing Konzeption: Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Marketing-Managements, Verlag Vahlen 2009.</p> <p>Braun, N./ Keuschnigg, M. (2013): Konsum, Kaufverhalten und Konformität, in: ebd. (Hrsg.): Wirtschaftssoziologie II. Anwendungen. München, S. 129-152</p> <p>Bruhn, M.: Unternehmens- und Marketingkommunikation: Handbuch für ein integriertes Kommunikationsmanagement, 3. Auflage, Verlag Vahlen, München 2014.</p> <p>Deresky, H. K. 2008: International Management: Managing Across Borders and Cultures, 6th edition, Prentice Hall.</p> <p>Esch (Hrsg.): Moderne Markenführung, 4. Aufl.</p> <p>Helsen, K./Kotabe, M. 2007: International Marketing Management, 4th edition, John Wiley &amp; sons.</p> <p>Kenning, Peter &amp; Wobker, Inga (2013): Ist der „mündige Verbraucher“ eine Fiktion? Ein kritischer Beitrag zum aktuellen Stand der Diskussion um das Verbraucherleitbild in den Wirtschaftswissenschaften und der Wirtschaftspolitik, in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik: zfwu, Jg. 14, Heft 2, S.282-300.</p> <p>Kotler/Bliemel: Marketing-Management. Analyse, Planung und Verwirklichung, München 2006.</p> <p>Olbrich. u.a. (2012): Marktforschung – Ein einführendes Lehr- und Übungsbuch, Springer, Berlin 2012.</p> <p>Reisch, Lucia A. &amp; Oehler, Andreas (2009): Behavioral Economics: Eine neue Grundlage für die Verbraucherpolitik, in: Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung, Jg. 78, Heft 3, S. 30-43.</p>
--	---

## NaWi BA 53 Nachhaltigkeitsmanagement

<b>Modul:</b> NaWi BA 53	<b>Modultitel:</b> Nachhaltigkeitsmanagement	
<b>Modulverantwortlich:</b> Jun-Prof. Dr. Stephan Hankammer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundlagen des Nachhaltigkeitskonzepts wiedergeben,</li> <li>• die Rolle von Unternehmen für Nachhaltigkeit analysieren,</li> <li>• ausgewählte Standards des Nachhaltigkeitsmanagements erklären,</li> <li>• für spezifische Unternehmen Berührungspunkte der jeweiligen Kerngeschäftstätigkeit zu Themen unternehmerischer Nachhaltigkeit identifizieren,</li> <li>• Nachhaltigkeitsberichte (kritisch) analysieren,</li> <li>• Konzepte und Methoden des Nachhaltigkeitsmanagements wiedergeben,</li> <li>• Nachhaltigkeitsmanagementmethoden und -voraussetzungen für die Anwendung benennen sowie die Umsetzung dieser Methoden in Unternehmen initiieren und begleiten,</li> <li>• Stakeholder/Anspruchsgruppen von Unternehmen identifizieren und die Bedeutung der jeweiligen Anspruchsgruppen bewerten,</li> <li>• Umsetzung systematischer Nachhaltigkeitsmanagementmaßnahmen in Unternehmen anstoßen, etablieren, evaluieren und weiterentwickeln,</li> <li>• Nachhaltigkeitsinnovationen verstehen und kritisch beurteilen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Konzept der Nachhaltigkeit und seine Geschichte</li> <li>• Ethische Grundlagen der Nachhaltigkeit und Relevanz für Unternehmen</li> <li>• Die Rolle von Wirtschaftswachstum für Nachhaltige Entwicklung</li> </ul> <p>Nachhaltigkeitsmanagement in der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte zur Umsetzung unternehmerischer Nachhaltigkeit</li> <li>• Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsysteme</li> <li>• Standards und Zertifikate des Nachhaltigkeitsmanagements</li> <li>• Nachhaltigkeit und Strategie</li> <li>• Methoden unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements</li> <li>• Nachhaltigkeitsinnovationen</li> <li>• Stakeholder-Management</li> <li>• Nachhaltigkeit in Wertschöpfungsketten</li> </ul> <p>Messung, Steuerung und Kommunikation der unternehmerischen Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökobilanzierung</li> <li>• Bewertung von Nachhaltigkeitsinnovationen</li> <li>• Nachhaltigkeitsberichterstattung</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Seminar	



<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Gastvorträge, Seminar, Fallstudien, Filmdiskussionen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (60 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Carroll, A. B. (1991): The pyramid of corporate social responsibility: Toward the moral management of organizational stakeholders. In: Business Horizons 34 (4), S. 39–48.</p> <p>Baumast, A.; Pape, J. (Hg.) (2013): Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement. Stuttgart: UTB.</p> <p>Porter, M.; Kramer, M. (2011): Creating Shared Value. In: Harvard Business Review 94, S. 62–77.</p> <p>Schaltegger, S. (2010): Unternehmerische Nachhaltigkeit als Treiber von Unternehmenserfolg und Strukturwandel, in: Wirtschaftspolitische Blätter, 57. Jg., Nr. 4, 495-503.</p> <p>Schaltegger, S.; Herzig, C.; Kleiber, O.; Klinke, T.; Müller, J. (2007): Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen. Von der Idee zur Praxis: Managementansätze zur Umsetzung von Corporate Social Responsibility und Corporate Sustainability. Lüneburg: BMU/BDI/CSM.</p> <p>Schaltegger, S.; Hörisch, J.; Windolph, S.E; Harms, D. (2012): Corporate Sustainability Barometer 2012. Centre for Sustainability Management. Lüneburg.</p> <p>Steurer, R., Langer, M. E., Konrad, A., &amp; Martinuzzi, A. (2005). Corporations, stakeholders and sustainable development I: a theoretical exploration of business–society relations. Journal of business ethics, 61(3), 263-281.</p>

## NaWi BA 59 Green Human Resource Management

<b>Modul:</b> NaWi BA 59	<b>Modultitel:</b> Green Human Resource Management	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Susanne Blazejewski		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Mindestteilnehmerzahl: 7	<b>Sprache:</b> englisch/deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Mitarbeiter als zentrales Potential für die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen zu erkennen und zu mobilisieren</li> <li>• Ansatzpunkte für nachhaltige Personalarbeit zu identifizieren, zu analysieren und umzusetzen</li> <li>• Die Funktionen der Personalarbeit (Rekrutierung, Personalentwicklung, ...) im Hinblick auf die nachhaltige Transformation von Unternehmen weiterzuentwickeln</li> <li>• Grüne Life-Work Spillover-Effekte für die Unternehmensentwicklung nutzbar zu machen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Das Modul Green HRM erarbeitet systematisch Optionen für die Gestaltung eines nachhaltigen und umweltorientierten Personalmanagements in Unternehmen. Es adressiert dabei drei Handlungsfelder: (i) Green HRM ermöglicht auf der Mikro-Ebene Möglichkeiten zur Gestaltung individuell umweltorientierten Verhaltens (z.B. sensibler Umgang mit Energie am Arbeitsplatz, Recycling); (ii) Green HRM eröffnet auf der Instrumentenebene Optionen für die Verankerung und Weiterentwicklung der unternehmerischen Nachhaltigkeitsstrategie (z.B. durch die Rekrutierung und Beteiligung nachhaltig orientierter Mitarbeiter); (iii) Green HRM bildet eine Basis für die Entwicklung hin zu einer nachhaltigeren Unternehmenskultur (greentransformation). Die Umweltorientierung im ‚Green HRM‘ verbindet sich dabei notwendig mit der sozialen, ökonomischen und kulturellen Dimension von Nachhaltigkeit (sustainable HRM). Der Ansatz betont die besondere Dringlichkeit und das Potential der Personalarbeit als Ressource für eine nachhaltige und klimaneutrale Arbeitsweise im Unternehmenskontext. Er sucht dabei gezielt nach Ansatzpunkten zur Überwindung der organisationaler Trägheit und Barrieren sowie der ‚attitude-behavior-gap‘ in der umweltspsychologischen Verhaltensforschung.</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	
<b>Lernformen:</b>	Referate und Präsentationen zu zentralen Ansatzpunkten des Green HRM; interaktive Lernformen (Gruppenarbeiten, Rollenspiele u.a.) zur nachhaltigen Entwicklung von Personalarbeit und Personalfunktionen	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Seminararbeit Das Veranstaltungsformat erfordert die regelmäßige und aktive Teilnahme.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre	

	<p>Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation</p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p>DAS MODUL BASIERT VOR ALLEM AUF DER ARBEIT MIT AKTUELLEN ZEITSCHRIFTENAUFSÄTZEN ZUM FORSCHUNGSFELD GREEN HRM. DIE AUFSÄTZE WERDEN ZU BEGINN DES SEMESTERS ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, UM IHREN AKTUELLEN BEZUG UND ENTWICKLUNGSSTAND ZU GEWÄHRLEISTEN. WEITERELITERATUR: Cohen, E. (2010). CSR for HR: A necessary partnership for advancing responsible business practices. Sheffield: Greenleaf. Ehnert, I. (2009). Sustainable Human Resource Management: A conceptual and exploratory analysis from a paradox perspective. Heidelberg: Physica-Verlag. Ehnert, I., Harry, W., &amp; Zink, K. (2014). Handbook of sustainability and Human Resource Management. Springer: Berlin. Renwick, D. W. S., et al. (2013). "Green Human Resource Management: A Review and Research Agenda*." International Journal of Management Reviews 15(1): 1-14. Jackson, S. E., Renwick, D. W. S., Jabbour, C. J. C., &amp; Muller-Camen, M. (2011). State-of-the-art and future directions for green Human Resource Management: Introduction into the special issue. Zeitschrift für Personalforschung, 25(2), 99-116. Wehrmeyer, W. (ed) (1996). Greening People: Human Resources and Environmental Management. Sheffield: Greenleaf Publishing. Ramus, Catherine A. (2002). Encouraging innovative environmental actions: what companies and managers must do. Journal of World Business, 37, 151-164. Sonenshein, S., DeCelles, K., &amp; Dutton, J. (2014). It's not easy being green: Self-evaluations and their role in explaining support of environmental issues. Academy of Management Journal, 57(1), 7-37.</p>

## NaWi BA 60      Wirtschaft, Gesellschaft und Innovation

<b>Modul:</b> NaWi BA 60	<b>Modultitel:</b> Wirtschaft, Gesellschaft und Innovation	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Eva-Maria Walker		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Ziel der Veranstaltung ist den Studierenden die Möglichkeit zu bieten, im Kontext technologischer Innovationen eine individuelle Haltung zum Verantwortungsprinzip zu entwickeln und die Konsequenzen hieraus einzuschätzen und zu bewerten. Am Ende der Veranstaltung können sie das Problem eines sozial verantwortlichen Wirtschaftens im Kontext technologischer Innovationen in den makroökonomischen und mikroökonomischen Kontext einordnen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Bei der Gestaltung technischer Innovationen werden bislang die damit verbundenen gesellschaftlichen Kosten häufig vernachlässigt mit dem Effekt, dass gesellschaftliche Technikfolgen erst viel zu spät erkannt werden. Zentraler Lerninhalt des Seminars ist es daher, das Wissen um die Technikfolgenabschätzung von vorneherein mit einzubeziehen und damit den Blick für eine ganzheitliche Gestaltung von Innovationsprozessen (Mensch-Gesellschaft-Organisation) zu weiten. Dazu wird das Verantwortungsprinzip in der Marktwirtschaft um die Dimension der Technikfolgenabschätzung erweitert und die Teilnehmer darin angeleitet, das Verhältnis von Technikentwicklung, ökonomischen Eigeninteressen, gesellschaftlicher und individueller Verantwortung zu reflektieren.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Vorlesung mit integrierten Fallstudien	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung von Grundlagen mit Schwerpunkt der Reflexion in Bezug auf wirtschaftliche Handlungen in Innovationsprozessen. Die Bearbeitung einer empirischen Fallstudie ermöglicht es den Studierenden, das zuvor Erkannte zu einem eigenen Ansatz zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu verdichten.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar</li> <li>• Klausur (60 Minuten)</li> </ul>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Aichholzer, Georg et al. (2010): Technology Governance: Der Beitrag der Technikfolgenabschätzung. editionsigma, Berlin. Münch, Richard (2007): Die Konstruktion von politischer Verantwortung, in: Heidbrink, Ludger & Hirsch, Alfred (Hrsg.): Staat ohne Verantwortung? Zum Wandel der Aufgaben von Staat und Politik, Frankfurt/ New York, S. 415-437.	

	<p>Sautter, Hermann (2017): Verantwortlich wirtschaften. Die Ethik gesamtwirtschaftlicher Regelwerke und des unternehmerischen Handelns. Ethik und Ökonomie. Band 20. Marburg: Metropolis-Verlag.</p> <p>Schimank, Uwe (2008): Kapitalistische Gesellschaft – differenzierungstheoretisch konzipiert. Beitrag zur Tagung der Sektion Wirtschaftssoziologie der DGS. Hagen.</p> <p>Schröder, Martin (2011): Vom Experiment zur Praxis: Wie moralische Argumente wirtschaftliche Selbstinteressen beeinflussen, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie, Jg. 63, S. 61-81.</p> <p>Streeck, Wolfgang (2007): Wirtschaft und Moral: Facetten eines unvermeidlichen Themas, Beitrag zum Kolloquium „Moralische Voraussetzungen und Grenzen wirtschaftlichen Handelns“ am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln.</p>
--	---

# WAHLFÄCHER UND SPEZIALISIERUNGSMODULE

## NaWi BA 02      Web-Business

<b>Modul:</b> NaWi BA 02	<b>Modultitel:</b> Web Business	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Tilo Hildebrandt		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3 – 6 (empfohlen)	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Stunden Vorlesung/Seminar 30 Stunden Online E-Learning
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Mindestteilnehmerzahl: 5	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden kennen die grundlegenden ökonomischen Prozesse im Medium Internet.</p> <p>Die Studierenden sind zudem im Stande, :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau und die Charakteristika des Internet zu verstehen,</li> <li>• Rationalisierungspotenziale des Internet zu bewerten,</li> <li>• Marketing und Vertrieb mit dem Internet einzuordnen,</li> <li>• Controlling und Optimierung des Web-Business in praktischen Anwendungen zu verstehen</li> <li>• ökonomische Strategien im Web umsetzen können.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Basisinnovation Internet <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsnetze</li> <li>• World Wide Web</li> <li>• Interaktive Massenmedien</li> </ul> </li> <li>2. Ökonomie in Netzwerken <ul style="list-style-type: none"> <li>• Industrie 4.0</li> <li>• Potenziale und Skaleneffekte</li> <li>• Produktions-, Transaktionskosten</li> </ul> </li> <li>3. Netzeffekte und virtuelle Communitys <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Potenziale</li> <li>• Aufbau und Wachstum</li> </ul> </li> <li>4. Wertschöpfungsketten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktformen</li> <li>• Vergütungsformen</li> <li>• Ertragsmodelle</li> </ul> </li> <li>5. Praxis des Web-Business <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptfragen zur Web-Präsenz</li> <li>• Analyse der Zielgruppe (Soll-Konzept)</li> <li>• Vorlage zum Aufbau einer Präsenz</li> <li>• Struktur, Eigenschaften, Usability</li> </ul> </li> <li>6. Vertrieb im Web <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konversionspyramide</li> <li>• Conversion Tracking</li> <li>• Berichtswesen</li> <li>• Controlling</li> <li>• ROI-Rechnungen</li> </ul> </li> <li>7. Marketing im Web <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperatives Marketing</li> <li>• Suchmaschinenoptimierungen</li> <li>• CRM, Newsletter (Texten)</li> <li>• Social Marketing</li> </ul> </li> </ol>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PPC, PPV, PPS Modelle</li> <li>• Marketingplan</li> </ul> <p>8. Betriebswirtschaftliches Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kalkulationsgrundlagen</li> <li>• Potenzialberechnungen</li> <li>• ROI Rechnungen</li> <li>• Ganzheitliches Reporting</li> <li>• Dynamische Optimierung</li> </ul> <p>9. Strategien im Web-Business</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien als Orientierungshilfen</li> <li>• Wachstumsstrategien</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Vorlesung Die Vorlesung vermittelt theoretisches Wissen, das durch integrierte Fallstudienarbeit gefestigt, verknüpft und angewandt wird.
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht, E-Learning, fallstudienbasierte Partner- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (60 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Hildebrandt, T. (2015): Web-Business Basiswissen. E-Learning Kurs W3L-Verlag, Witten</p> <p>Hildebrandt, T. (2016): Web-Business Controlling und Optimierung. DBV-Verlag, Gernsbach</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Schmidt, Holger (Hrsg.): Die Potenziale der Internet Ökonomie. ISBN 3-89843-046-4</p> <p>Zerdik, et al.: Die Internet Ökonomie. ISBN 3-540-66877-2</p> <p>Hagel, John (1997): Net Gain – Profit im Netz: Märkte erobern mit virtuellen communities. Wiesbaden: Gabler. ISBN 3-409-18959-9</p> <p>Hudetz, Kai (Hrsg., 2005): E-Commerce im Handel – Status quo und Perspektiven. Gernsbach: dbv ISBN 3-88640-109-X</p> <p>Peters, Ralf (2010): Internet-Ökonomie. Heidelberg, Springer-Verlag.</p>



## NaWi BA 07 Externes Rechnungswesen

<b>Modul:</b> NaWi BA 07	<b>Modultitel:</b> Externes Rechnungswesen	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Gregor Krämer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden mit der Technik des betrieblichen Rechnungswesens vertraut zu machen. Dabei wird besonderer Wert auf die grundlegenden Probleme der doppelten Buchführung gelegt. Die Studierenden sollen nach der Veranstaltung in der Lage sein, sämtliche in einem Unternehmen anfallenden Geschäftsvorfälle vollständig zu erfassen, zu ordnen und zu dokumentieren. Darüber hinaus werden die Studierenden insbesondere mit der Erstellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses vertraut gemacht.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Buchführung im System des betrieblichen Rechnungswesens</li> <li>• Inventar und Inventur</li> <li>• Bilanzaufbau</li> <li>• Bilanzverändernde Geschäftsvorfälle</li> <li>• Kontenaufbau und Kontentypen</li> <li>• Buchungssätze und ihre Buchung auf Konten</li> <li>• Buchungsabläufe zwischen Eröffnungs- und Schlussbilanz</li> <li>• Erfolgsermittlung</li> <li>• Betriebliche Umsatzprozesse</li> <li>• Umsatzsteuer</li> <li>• Gesamtkostenverfahren und Umsatzkostenverfahren</li> <li>• Anschaffung bzw. Herstellung von Sachvermögen</li> <li>• Personalaufwendungen</li> <li>• Rechnungslegungsinstrumente nach HGB</li> <li>• Funktionen des Jahresabschlusses</li> <li>• Allgemeine Bewertungsgrundsätze</li> <li>• Bewertungsvereinfachungsverfahren</li> <li>• Bewertung von Forderungen</li> <li>• Abschreibungen auf Sachanlagevermögen</li> <li>• Rechnungsabgrenzungsposten</li> <li>• Rückstellungen</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Vorlesung Die Vorlesung vermittelt theoretisches Wissen, das durch integrierte Fallstudienarbeit gefestigt, verknüpft und angewandt wird.	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung der Grundlagen mit Rückkopplung zum beruflichen Alltag der Studierenden; Fallstudienarbeit in Seminarform; Diskussion im Plenum; Selbststudium.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</b>	Klausur (60 Minuten)	

<b>(Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Bieg, Hartmut: Buchführung. 9. Aufl., Herne 2017. Bieg, Hartmut/Kußmaul, Heinz/Waschbusch, Gerd: Externes Rechnungswesen. 6. Aufl., München 2012. Bieg, Hartmut/Kußmaul, Heinz/Waschbusch, Gerd: Externes Rechnungswesen in Übungen. München 2012. Döring, Ulrich/Buchholz, Rainer: Buchhaltung und Jahresabschluss. 15. Aufl., Berlin 2018. Wöhe, Günter/Kußmaul, Heinz: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik. 10. Aufl., München 2018. Eisele, Wolfgang/Knobloch, Alois Paul: Technik des betrieblichen Rechnungswesens: Buchführung und Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Sonderbilanzen. 9. Aufl., München 2018.

## NaWi BA 08      Quantitative Sozialforschung

<b>Modul:</b> NaWi BA 08	<b>Modultitel:</b> Quantitative Sozialforschung	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Lars Petersen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3.	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Anwendungsmöglichkeiten und die Bedeutung der Statistik für die empirisch geleitete Forschung</li> <li>• kennen grundlegende Methoden der deskriptiven und der induktiven Statistik sowie deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen</li> <li>• sind in der Lage, zur Lösung gegebener Probleme eine geeignete empirische Untersuchung zu planen, Messinstrumente zu entwickeln, Datenmaterial zu beschaffen, geeignete deskriptive und induktive Analysemethoden auszuwählen, diese mit Hilfe einer statistischen Standardsoftware anzuwenden, die Ergebnisse kritisch zu interpretieren und als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungen zu nutzen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwecksetzungen der Statistik und Anwendungsbereiche in der Wirtschaftswissenschaft</li> <li>• Erhebung, Auswertung, Darstellung von Daten unterschiedlicher Skalenniveaus</li> <li>• Lage- und Streuungsmaße univariater Daten</li> <li>• Kontingenz- und Korrelationsmaße multivariater Daten</li> <li>• Lineare Regression</li> <li>• Stichprobenziehung und Schätzverfahren</li> <li>• Formulierung, Operationalisierung und Testen von Hypothesen</li> <li>• Spezielle Testprobleme (t-Tests, Varianzanalysen)</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Übung zur Quantitativen Sozialforschung	
<b>Lernformen:</b>	Bearbeitung theorie- und praxisrelevanter Aufgaben, Informationserarbeitung aus verschiedenen Quellen, Informationsvermittlung, Fallstudienarbeit, Übungsaufgaben	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Seminararbeit (schriftliche Fallstudienarbeit als Einzel- und/oder Gruppenarbeit in mehreren Abschnitten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Eid, M./Gollwitzer, M./Schmitt, M.: Statistik und Forschungsmethoden, 4. Aufl., Weinheim u. a.: Beltz, 2015.</p> <p>Fahrmeir, L. u. a.: Statistik: Der Weg zur Datenanalyse, 8. Aufl., Berlin/Heidelberg: Springer, 2016.</p> <p>Wewel, M. C.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL: Methoden, Anwendung, Interpretation, 3. Aufl., München: Pearson</p>	

	<p>Studium, 2014.</p> <p>Wickham, H.: ggplot2: Elegant graphicsfordataanalysis, Dordrecht u. a.: Springer, 2009.</p> <p>Zucchini, W. u. a.: Statistik für Bachelor- und Masterstudenten, Berlin/Heidelberg: Springer, 2009.</p>
--	---

## NaWi BA 09 Internes Rechnungswesen

<b>Modul:</b> WGI BA 09	<b>Modultitel:</b> Internes Rechnungswesen	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Lars Petersen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Zwecksetzungen und den Grundaufbau „traditioneller“, prozessorientierter sowie wertstrombezogener Kosten- und Erlösrechnungssysteme</li> <li>• beherrschen grundlegende Methoden zur Erfassung, Aufbereitung und Verwendung für die Unternehmensführung relevanter – schwerpunktmäßig kosten- und erlösbezogener – Informationen</li> <li>• sind in der Lage, entsprechende vorbereitende, laufende und fallbezogene Auswertungen selbstständig vorzunehmen</li> <li>• besitzen ein Verständnis für die zweckabhängige Gestaltung sowie die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Kosten- und Erlösinformationen zur Fundierung operativer, taktischer und strategischer betriebswirtschaftlicher Entscheidungen</li> <li>• können die Wirkungen unterschiedlicher Methoden und Begriffe des internen Rechnungswesens auf das Verhalten von Menschen in Organisationen kritisch reflektieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung, Teilbereiche und Rechengrößen des internen Rechnungswesens</li> <li>• Kostenkategorien und Kostenzurechnungsprinzipien</li> <li>• Grundzüge der Kostenartenrechnung</li> <li>• Grundzüge der kostenstellenbezogenen Kostenplanung und -kontrolle</li> <li>• Kostenträgerstück- und -zeitrechnung, kurzfristige Betriebserfolgsrechnung</li> <li>• Prozessorientierte Kalkulation und Prozesskostenmanagement</li> <li>• Wertstromorientierte Rechnungssysteme</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Übung	
<b>Lernformen:</b>	Bearbeitung theorie- und praxisrelevanter Aufgaben, Informationserarbeitung aus verschiedenen Quellen, Informationsvermittlung, Praxisvortrag, Fallstudienarbeit, Übungsaufgaben	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (60 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	

<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Ewert, R./Wagenhofer, A.: Interne Unternehmensrechnung, 7. Aufl., Berlin u. a.: Springer, 2008.</p> <p>Haberstock, L./Breithecker, V.: Kostenrechnung I: Einführung, 13. Aufl., Berlin: Erich Schmidt, 2008.</p> <p>Haberstock, L./Breithecker, V.: Kostenrechnung II: (Grenz-)Plankostenrechnung, 10. Aufl., Berlin: Erich Schmidt, 2008.</p> <p>Horngren, C. T./Datar, S. M./Rajan, M.: Cost accounting: A managerial emphasis, 14. Aufl., UpperSaddle River (NJ): Pearson/Prentice Hall, 2012.</p> <p>Kilger, W./Pampel, J./Vikas, K.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 13. Aufl., Wiesbaden: Gabler, 2012.</p> <p>Schunter, J. G./Zirkler, B.: Vom Standard Costing zum Value Stream Costing: Eine Analyse auf dem Gebiet der US-amerikanischen Kostenrechnung, Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller, 2007, S. 83–99.</p> <p>Schweitzer, M. u.a.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, 11. Aufl., München: Vahlen, 2015.</p> <p>Selders, J.: Controlling und unternehmerisches Denken – nicht unbedingt ein Widerspruch!: Dialogische Führung und das Instrument der Wertbildungsrechnung bei dmdrogeriemarkt, in: Controller Magazin 32 (2007), Nr. 1, S. 85–89.</p> <p>Weber, J./Weißenberger, B. E.: Einführung in das Rechnungswesen, 9. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2015.</p>
-------------------------------------	---

## NaWi BA 10      Controlling

<b>Modul:</b> NaWi BA 10	<b>Modultitel:</b> Controlling	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Dirk Battenfeld		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung des Controllings für die Unternehmensführung einzuschätzen,</li> <li>• das Verhältnis zwischen Führung und Controlling zu charakterisieren,</li> <li>• die grundlegenden Controllinginstrumente in typischen Situationen einzusetzen und</li> <li>• die Vor- und Nachteile der Controllinginstrumente zu diskutieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen: Selbstverständnis und Aufgaben des Controlling</li> <li>2. Balanced Scorecard</li> <li>3. Kostenmanagement: Grundlagen, Zero Base Planning und Target Costing</li> <li>4. Kontrollrechnungen</li> <li>5. Entscheidungsrechnungen: Preisuntergrenzen</li> <li>6. Verrechnungspreise</li> <li>7. Budgetierung und Beyond Budgeting</li> <li>8. Investitionscontrolling</li> <li>9. Ökonomische Theorie und Controlling</li> </ol>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>Vorlesung: Controlling  Freiwillige Übung zum Controlling  Übung: Controlling mit Excel</p>	
<b>Lernformen:</b>	<p>Im Rahmen der Veranstaltungen ‚Controlling‘ werden wesentliche Methoden und Konzepte des Controlling in einer seminaristischen Vorlesung vermittelt, Problemstellungen als planspielgestützte Kurzfallstudien bearbeitet, Lösungsansätze in Gruppenarbeit entwickelt und im Gespräch mit dem Dozenten reflektiert und bewertet.</p>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Klausur (90 Minuten) und Seminararbeit (Fallstudie)</p>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	<p>Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre  Wahlmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften  Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation</p>	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>BATTENFELD, D.: INTERNE MARKTORIENTIERUNG DURCH VERRECHNUNGSPREISE. DISKUSSIONSBEITRAG NR. 279 DES FACHBEREICHS WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN, 1999  EWERT, RALF U. WAGENHOFER, ALFRED: INTERNE UNTERNEHMENSRECHNUNG, 6. AUFLAGE, SPRINGER VERLAG, BERLIN 2005.  HORVATH, PETER: CONTROLLING, 10. AUFLAGE, VERLAG VAHLEN, MÜNCHEN</p>	

	<p>2006.</p> <p>KAPLAN, ROBERT S. U. NORTON, DAVID P.: BALANCEDSCORECARD – STRATEGIEN ERFOLGREICH UMSETZEN, SCHÄFFER-POESCHEL, STUTTGART 1997.</p> <p>WEBER, JÜRGEN UND SCHÄFFER, UTZ (2006): EINFÜHRUNG IN DAS CONTROLLING, 11. AUFLAGE, SCHÄFFER-POESCHEL, STUTTGART.</p> <p>WEBER, J. U. SCHÄFFER, U.: BALANCEDSCORECARD&amp; CONTROLLING – IMPLEMENTIERUNG – NUTZEN FÜR MANAGER UND CONTROLLER – ERFahrungen IN DEUTSCHEN UNTERNEHMEN, GABLER VERLAG, WIESBADEN 2000.</p> <p>HORVATH &amp; PARTNERS (HRSG.): BALANCEDSCORECARD UMSETZEN, SCHÄFFER-POESCHEL, STUTTGART 2007.</p>
--	---



## NaWi BA 11 Investition und Finanzierung

<b>Modul:</b> NaWi BA 11	<b>Modultitel:</b> Investition und Finanzierung	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Gregor Krämer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden grundlegende Kenntnisse über das vielfältige Methodenspektrum der Investitions- und Finanzierungstheorie zu vermitteln. Nach der Veranstaltung kennen die Studierenden entscheidungsbezogene Finanzierungsmöglichkeiten und Investitionsrechenverfahren und können die adäquate Investitionsrechnung für die gegebene betriebliche Entscheidungssituation auswählen und anwenden.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebliche Einordnung der Investitionsrechnung</li> <li>• Statische Verfahren der Investitionsrechnung</li> <li>• Finanzmathematische Grundlagen der Investitionsrechnung</li> <li>• Klassische dynamische Verfahren der Investitionsrechnung</li> <li>• Erweiterung der Kapitalwertmethode</li> <li>• Optimale Nutzungsdauer und optimaler Ersatzzeitpunkt</li> <li>• Das Marktziinsmodell in der Investitionsrechnung</li> <li>• Finanzierungsarten – Systematisierungsansätze</li> <li>• Offene und stille Selbstfinanzierung</li> <li>• Finanzierung aus Rückstellungen</li> <li>• Finanzierung durch Vermögensumschichtung</li> <li>• Umfinanzierung</li> <li>• Finanzmärkte</li> <li>• Außenfinanzierung durch Eigenkapital</li> <li>• Außenfinanzierung durch Fremdkapital</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Vorlesung Die Vorlesung vermittelt theoretisches Wissen, das durch integrierte Fallstudienarbeit gefestigt, verknüpft und angewandt wird.	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung der Grundlagen mit Rückkopplung zum beruflichen Alltag der Studierenden; Fallstudienarbeit in Seminarform; Diskussion im Plenum; Selbststudium.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (60 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Beike, Rolf/Schlütz, Johannes: Finanznachrichten lesen – verstehen – nutzen. 6. Aufl., Stuttgart 2015. Bieg, Hartmut/Kußmaul, Heinz: Finanzierung. 3. Aufl., München 2016.	

	<p>Bieg, Hartmut/Kußmaul, Heinz: Investition. 3. Aufl., München 2016.</p> <p>Bieg, Hartmut/Kußmaul, Heinz/Waschbusch, Gerd: Finanzierung in Übungen. 4. Aufl., München 2017.</p> <p>Bieg, Hartmut/Kußmaul, Heinz/Waschbusch, Gerd: Investition in Übungen. 3. Aufl., München 2015.</p> <p>Däumler, Klaus-Dieter/Grabe, Jürgen: Anwendung von Investitionsrechnungsverfahren in der Praxis. 5. Aufl., Herne 2010.</p> <p>Däumler, Klaus-Dieter/Grabe, Jürgen: Grundlagen der Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung. 13. Aufl., Herne 2014.</p> <p>Eilenberger, Guido: Betriebliche Finanzwirtschaft. 8. Aufl., München 2013.</p> <p>Gräfer, Horst/Schiller, Bettina/Rösner, Sabrina: Finanzierung. 8. Aufl., Berlin 2014.</p> <p>Hölscher, Reinhold; Helms, Nils: Investition und Finanzierung. 2. Aufl., München 2017.</p> <p>Kruschwitz, Lutz/Husmann, Sven: Finanzierung und Investition. 7. Aufl., München 2012.</p> <p>Kruschwitz, Lutz: Investitionsrechnung. 14. Aufl., München 2014.</p> <p>Perridon, Louis/Steiner, Manfred/Rathgeber, Andreas: Finanzwirtschaft der Unternehmung. 17. Aufl., München 2017.</p> <p>Wöhe, Günter/Bilstein, Jürgen/Ernst, Dietmar/Häcker, Joachim: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung. 11. Aufl. 2013.</p>
--	--

## NaWi BA 20      Logistik und Supply Chain Management

<b>Modul:</b> NaWi BA 20	<b>Modultitel:</b> Logistik und Supply Chain Management	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Lars Petersen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4/6	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> englisch/deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Aufgaben, Ziele und Rahmenbedingungen der Logistik als funktions- und organisationsübergreifender Querschnittsfunktion</li> <li>• können wichtige logistische Entscheidungsprobleme identifizieren, einordnen, strukturieren und formal darstellen</li> <li>• kennen die wesentlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungszusammenhänge im Hinblick auf inner- und überbetriebliche Stoff- und Informationsflüsse und sind in der Lage, diese in ganzheitlicher Perspektive zu überblicken</li> <li>• kennen wesentliche Lösungsverfahren für logistische Entscheidungsprobleme und können diese, ggf. unter Einsatz informationstechnischer Hilfsmittel, anwenden</li> <li>• wissen um die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen der unterschiedlichen Verfahren und sind in der Lage, geeignete Methoden für gegebene betriebliche Problemstellungen auszuwählen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung logistischer Netzwerke (z.B. Standortplanung, strategische Lagerpositionierung)</li> <li>• Informationssysteme im Supply Chain Management</li> <li>• Nachfrage-, Bedarfs- und Available-to-Promise-Planung</li> <li>• Sicherheitsbestandsplanung und Bullwhip-Effekt</li> <li>• Distributions-, Transport- und Tourenplanung</li> <li>• Lineare und gemischt-ganzzahlige lineare Optimierung</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Vorlesung mit praktischen Übungen	
<b>Lernformen:</b>	Fallstudienarbeit in Kleingruppen mit EDV-Einsatz, Wissensvermittlung aus verschiedenen Quellen, Diskussion in Gruppen und im Plenum, je nach Gruppengröße ggf. Planspiele, Praktikervorträge und/oder Exkursion	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Seminararbeit (schriftliche und mündliche Fallstudienarbeit)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Christopher, M.: Logistics and Supply Chain Management, 4th ed., Harlow: Financial Times Prentice-Hall, 2011.</p> <p>Gehrlein, W. V.: Operations Management Cases, Boston (MA) u.a.: McGraw-Hill/Irwin, 2005.</p> <p>Simchi-Levi, D./Chen, X./Bramel, J.: The Logic of Logistics: Theory,</p>	

	<p>Algorithms, and Applications for Logistics and Supply Chain Management, 2. Aufl., Berlin u.a.: Springer, 2004.</p> <p>Stadler, H./Kilger, C. (Hrsg.): Supply Chain Management and Advanced Planning: Concepts, Models, Software and Case Studies, 4. Aufl., Berlin/Heidelberg: Springer, 2008.</p> <p>Tayur, S./Ganeshan, R./Magazine, M.: Quantitative Models for Supply Chain Management, Boston/Dordrecht/London: Kluwer, 1999.</p> <p>Thonemann, U. u.a. (Hrsg.): Supply Chain Excellence im Handel: Trends, Erfolgsfaktoren und Best-Practice-Beispiele, Wiesbaden: Gabler, 2005.</p> <p>Werner, H.: Supply Chain Management: Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, 4. Aufl., Wiesbaden: Gabler, 2010.</p>
--	---

## NaWi BA 23 Produktions- und Dienstleistungsmanagement

<b>Modul:</b> NaWi BA 23	<b>Modultitel:</b> Produktions- und Dienstleistungsmanagement	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Lars Petersen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3/5	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen strategische, taktische und operative Ziele, Aufgaben und Restriktionen des Managements betrieblicher Leistungserstellung (Sachgüterproduktion und Dienstleistung)</li> <li>• kennen unterschiedliche Konzepte und Systeme zur Planung der Leistungserstellung, die wesentlichen darin zur Anwendung kommenden Methoden und Verfahren sowie deren jeweilige Einsatzvoraussetzungen, Stärken und Schwächen</li> <li>• können unterschiedliche Typen der Leistungserstellung nach planungsrelevanten Merkmalen unterscheiden und jeweils geeignete Konzepte zur Planung und -steuerung der betreffenden Leistungsprozesse auswählen</li> <li>• kennen die Spezifika der Dienstleistungserstellung in Abgrenzung zur Sachgüterproduktion und die Möglichkeiten und Grenzen des Transfers jeweiliger produktionstheoretischer Konzepte</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachgüterproduktion und Dienstleistungsprozesse</li> <li>• Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme, ERP-System</li> <li>• Push-, Pull- und hybride Konzepte</li> <li>• MRP-II-Konzept</li> <li>• Just-in-time-Konzept, Lean Production und Kanban</li> <li>• Theory of Constraints und Drum-Buffer-Rope-Konzept</li> <li>• Grundzüge der Warteschlangentheorie, Möglichkeiten der Anwendung zur Prozessplanung</li> <li>• Bestandssteuernde Verfahren, CONWIP-Konzept</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Vorlesung mit praktischen Übungen	
<b>Lernformen:</b>	Wissensvermittlung aus verschiedenen Quellen, Fallstudienarbeit in Kleingruppen mit EDV-Einsatz, Diskussion in Gruppen und im Plenum, je nach Gruppengröße ggf. Planspiele, Praktikervorträge und/oder Exkursion	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Mündliche Prüfung (30 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	

<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Gehrlein, William V.: Operations Management Cases, Boston (MA) u.a.: McGraw-Hill/Irwin, 2005.</p> <p>Goldratt, E. M./Cox, J.: The goal: A process of ongoing improvement, 3rd ed., Great Barrington (MA): North River Press, 2004.</p> <p>Hopp, W. J./Spearman, M. L.: Factory Physics, 3. Aufl., Boston (MA) u. a.: McGraw-Hill, 2007.</p> <p>Johnston, R. u.a.: Cases in Operations Management, 3rd ed., Harlow u.a.: Prentice Hall Financial Times, 2003.</p> <p>Suri, R.: Quick response manufacturing: A companywide approach to reducing lead times, New York (NY): Productivity Press, 1998.</p> <p>Thonemann, U.: Operations Management: Konzepte, Methoden und Anwendungen, 3. Aufl., München: Pearson Studium, 2015.</p> <p>Vollmann, T. E./Berry, W. L./Whybark, D. C.: Manufacturing planning and control systems for supply chain management: The definitive guide for professionals, 5th ed., McGraw-Hill, 2004.</p> <p>Zelewski, S./Hohmann, S./Hügens, T.: Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme: Konzepte und exemplarische Implementierungen mithilfe von SAP R/3, München: Oldenbourg, 2008.</p>
-------------------------------------	--

## NaWi BA 29 Interdisziplinäre Kunstübungen – erweiterter Kunstbegriff

<b>Modul:</b> NAWi BA 29	<b>Modultitel:</b> Interdisziplinäre Kunstübungen – erweiterter Kunstbegriff	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Thomas Egelkamp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 105h
		<b>davon Selbststudium:</b> 105h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Mindestteilnehmerzahl: 8	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erleben Kunst als fachübergreifend und interdisziplinär</li> <li>• erfahren künstlerisches Empfinden und Handeln als wesentliche Qualitäten, die in allen menschlichen Lebensbereichen und Arbeitsfeldern wirksam werden können</li> <li>• entwickeln ein Verständnis für den Einsatz künstlerischer Methoden im Sinne des erweiterten Kunstbegriffes</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinäre Ansätze künstlerischen Arbeitens</li> <li>• Der erweiterte Kunstbegriff</li> <li>• Kunst und Kommunikation</li> <li>• Künstlerische Übungen als Förderung von Schlüsselkompetenzen</li> <li>• Sozialkünstlerisches Experimentieren</li> </ul> <p>Die Übertragung künstlerischer Erfahrungen und Arbeitsformen auf andere Arbeitsfelder, hier v. a. in Zusammenhang mit der Betriebswirtschaft, ist der Inhalt dieser Einheit. Kunst wird greifbar zur Entdeckung, Entfaltung und Gestaltung menschlicher, sozialer, wirtschaftlicher Problembereiche wird greifbar.</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung, Seminar	
<b>Lernformen:</b>	Kompaktseminar Vorlesungen und Informationsvermittlung Praktische Übungen in Seminarform Bearbeitung theoretischer und praxisrelevanter Themen	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Regelmäßige und aktive Mitarbeit. Portfolio	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	nach Bedarf	

## NaWi BA 50      Alternative Ansätze in der Wirtschaftsforschung

<b>Modul:</b> NaWi BA 50	<b>Modultitel:</b> Alternative Ansätze in der Wirtschaftsforschung	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Dirk Battenfeld		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Pluralität der Ansätze und Richtungen ökonomischer und wirtschaftswissenschaftlicher Forschung zu erfassen und</li> <li>• die vorgestellten ökonomischen Theorien auf praktische Probleme anzuwenden und die Theorien kritisch zu reflektieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Die konkreten Inhalte werden auf der Grundlage aktueller Entwicklungen in der ökonomischen Theorie von Zeit zu Zeit angepasst und jeweils zu Beginn des Moduls bekannt gegeben; exemplarische Inhalte entsprechend dem aktuellem Stand sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Spieltheorie und Allmenderessourcen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand der Spieltheorie</li> <li>• Spiele in strategischer und extensiver Form <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gleichgewichte in dominanten Strategien</li> <li>○ Das Nash-Gleichgewicht</li> <li>○ Teilspielperfekte Gleichgewichte</li> <li>○ Das widerholte Gefangenendilemma</li> <li>○ Nash-Gleichgewichte in gemischten Strategien</li> </ul> </li> <li>• Allmenderessourcen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Tragödie der Allmende: Ein Gefangenendilemma</li> <li>○ Allmenderessourcen als n-Personen Gefangenendilemma</li> <li>○ Die Verfassung der Allmende</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>2. Experimentelle Wirtschaftsforschung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation: Investition in öffentliche Güter</li> <li>• Fairness: Das Ultimatum- und das Diktatorspiel</li> <li>• Solidarität: Das Solidaritätsspiel</li> <li>• Interaktion zwischen kooperationsbereiten (social man) und rein nutzenorientiert handelnden (rational man) Individuen</li> </ul> </li> <li>3. Entscheidungsverhalten zwischen Rationalität und Irrationalität <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomische Rationalität</li> <li>• Psychologische Rationalität</li> <li>• Rationalität, Emotion und Intuition</li> </ul> </li> </ol>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Seminaristische Vorlesung: Spieltheorie und Allmenderessourcen</li> <li>2. Seminaristische Vorlesung: Experimentelle Wirtschaftsforschung</li> <li>3. Seminaristische Vorlesung: Entscheidungsverhalten zwischen Rationalität und Irrationalität</li> </ol>	
<b>Lernformen:</b>	<p>Im Rahmen der Veranstaltungen zu dem Modul „Alternative Ansätze in der Wirtschaftsforschung“ werden ausgewählte ökonomische Theorien in einer seminaristischen Vorlesung vermittelt, Lösungsansätze in Gruppenarbeit entwickelt und im Gespräch mit den Dozierenden reflektiert und bewertet.</p>	



<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Mündliche Prüfung (30 Minuten)
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor- Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
(Grundlagen-) Literatur:	Akerlof, G. A. u. Shiller, R. J.: Animal Spirits – Wie Wirtschaft wirklich funktioniert, Campus Verlag 2009. Becker, G. S. (1992): The economic way of looking at life, Nobel Lecture, Dezember 1992. Bettman, J. R./Luce, M. F./Payne, J. W. (1998): Constructive consumer choice processes, in: Journal of Consumer Research 25, Nr. 3, S. 187–217. Block, W. E./Barnett, W., II (2012): Transitivity and the money pump, in: The Quarterly Journal of Austrian Economics 15, Nr. 2, S. 237–251. Camerer, C. F. u. Thaler, R. H.: Anomalies – Ultimatums, Dictators and Manners, in: Journal of Economic Perspectives, 1995, S. 209 – 219. Camerer, C. F. u. Fehr, E.: When does „Economic Man“ dominate social behavior?, in: Science, Vol. 311, S. 47 ff. Carter, J. R. u. Irons, M. D.: Are Economists different, and if so why?, in: Journal of Economic Perspectives, 1991, S. 171 – 177. Diekmann, A./Voss, T. (2004a): Die Theorie rationalen Handelns: Stand und Perspektiven, in: Diekmann, A./Voss, T. [Hrsg.]: Rational-Choice-Theorie in den Sozialwissenschaften, München: Oldenbourg, S. 13–29. Diekmann, A./Voss, T. [Hrsg.] (2004b): Rational-Choice-Theorie in den Sozialwissenschaften, München: Oldenbourg. Dijksterhuis, A. (2004): Think different: The merits of unconscious thought in preference development and decision making, in: Journal of Personality and Social Psychology 87, Nr. 5, S. 586–598. Dijksterhuis, A./Nordgren, L. F. (2006): A theory of unconscious thought, in: Perspectives on Psychological Science 1, Nr. 2, S. 95–109. Dijksterhuis, A. u. a. (2006): On making the right choice: The deliberation-without-attention effect, in: Science 311, S. 1005–1007. Frank, R. H. et al: Does Studying Economics Inhibit Cooperation, in: Journal of Economic Perspectives, 1993, S. 159 – 171.  Fudenberg, Tirole: Game Theory, MIT 1991. Furubotn, E.G. u. Richter, R.: Neue Institutionenökonomik: Eine Einführung und kritische Würdigung, 3. Aufl., 2003. Gigerenzer, G. (2007): Gut feelings: The intelligence of the unconscious, New York (NY): Viking. Gigerenzer, G./Goldstein, D. G. (1996): Reasoning the fast and frugal way: Models of bounded rationality, in: Psychological Review 103, Nr. 4, S. 650–669. Holler, Illing: Einführung in die Spieltheorie, Berlin 2006. HOPP, W. J./SPEARMAN, M. L.: Factory Physics, 3. Aufl., Boston (MA) u. a.: McGraw-Hill, 2007. Kahneman, D. (2003): A psychological perspective on economics, in: American Economic Review 93, Nr. 2, S. 162–168. Kahneman, D. (2011): Thinking, fast and slow, New York (NY): Farrar, Straus and Giroux.

	<p>Kahneman, D./Tversky, A. (1984): Choices, Values, and Frames, in: American Psychologist 39, Nr. 4, S. 341–350.</p> <p>Lehrer, J. (2009): How we think, New York (NY): Houghton Mifflin Harcourt.</p> <p>Mazar, N., Amir, O., Ariely D. (2008): The Dishonesty of Honest People: A Theory of Self-Concept Maintenance, Journal of Marketing Research, Vol. XLV, December 2008, S. 633–644.</p> <p>MYERSON, R. B.: Game theory: Analysis of conflict, 4. Aufl., Cambridge (MA)/London: Harvard University Press, 1997.</p> <p>Ockenfels, A. u. Weimann, J.: Type and patterns: an experimental East-West-German comparison of cooperation and solidarity, in: Journal of Public Economics, 1999, S. 275 – 287.</p> <p>Ostrom, E.: Die Verfassung der Allmende – Jenseits von Staat und Markt, Tübingen 1999.</p> <p>Simon, H. A. (1982): Models of bounded rationality: Empirically grounded economic reason, Cambridge (MA): MIT Press.</p> <p>Simon, H. A. (1990): Invariants of human behavior, in: Annual Review of Psychology 41, S. 1–19.</p>
--	--

## NaWi BA 52 Sustainable Entrepreneurship

<b>Modul:</b> NaWi BA 52	<b>Modultitel:</b> Sustainable Entrepreneurship	
<b>Modulverantwortlich:</b> Jun-Prof. Dr. Stephan Hankammer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschaftliche Zusammenhänge ganzheitlich wahrzunehmen, zu analysieren und zu gestalten,</li> <li>• Ökologische und soziale Auswirkungen von Unternehmertum zu erkennen und zu diskutieren</li> <li>• Bedürfnisse einzelner oder gesellschaftlicher Gruppen zu erkennen und Wege zur Befriedigung dieser Bedürfnisse zu finden,</li> <li>• abstrakte (Geschäfts-)Ideen oder Innovationen in reale Problemlösungen (Produkte/Dienstleistungen) umzusetzen,</li> <li>• Geschäftsmodelle für die Umsetzung dieser Problemlösung zu entwickeln und die betreffende Umsetzung zu initiieren und zu begleiten,</li> <li>• bestehende Konzepte und Fälle von Entrepreneurship zu bewerten,</li> <li>• ihre Rolle als Unternehmer in Arbeitswelt und Gesellschaft zu erkennen und Initiative und unternehmerische Tatkraft zu entfalten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsklärung und verwandte Konzepte</li> <li>• Die Rolle von Entrepreneurship für nachhaltige Entwicklung</li> <li>• Dimensionen und Effekte von (sustainable) Entrepreneurship</li> <li>• Entrepreneurship und Innovation</li> <li>• Entwickeln von Geschäftsideen</li> <li>• Geschäftsmodelle (Business Model Canvas)</li> <li>• Business Plan</li> <li>• Start-Up Management &amp; Finanzierung von Entrepreneurship</li> <li>• Phasen von Entrepreneurship</li> <li>• Chancen und Risiken von Entrepreneurship</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>Vorlesung: In der Vorlesung werden die inhaltlichen Grundlagen des Entrepreneurship vermittelt.</p> <p>Seminar: Die seminaristischen Sitzungen dienen dazu, dass Gelernte durch eigenständige Arbeiten zu reflektieren.</p> <p>Übung: In der Übung entwickeln die Studierenden eigene Geschäftsideen, sowie darauf aufbauend Geschäftsmodelle und Business-Pläne.</p>	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Gastvorträge, Übungsaufgaben, Fallstudien, Gruppenarbeit	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Seminararbeit	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften	

	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Bygrave, W.; Zacharakis, A. (Hg.) (2011): Entrepreneurship. Hoboken, N.J: Wiley.</p> <p>Hörisch, J. (2015): The Role of Sustainable Entrepreneurship in Sustainability Transitions: A Conceptual Synthesis against the Background of the Multi-Level Perspective. <i>Administrative Sciences</i> 5, S. 286–300.</p> <p>Osterwalder, A., &amp; Pigneur, Y. (2010). <i>Business model generation: a handbook for visionaries, game changers, and challengers</i>. John Wiley &amp; Sons.</p> <p>Millner, R., &amp; Vantor, P. (2014). Neues Unternehmertum: Social Entrepreneurship und die Rolle des Umfelds. In <i>Forschung zu Zivilgesellschaft, NPOs und Engagement</i> (pp. 283-300). Springer VS, Wiesbaden.</p> <p>Schaltegger, S. (2010): Unternehmerische Nachhaltigkeit als Treiber von Unternehmenserfolg und Strukturwandel, in: <i>Wirtschaftspolitische Blätter</i>, 57. Jg., Nr. 4, 495-503.</p> <p>Schmidpeter, R. (2015). CSR, Sustainable Entrepreneurship und Social Innovation – Neue Ansätze der Betriebswirtschaftslehre. In <i>Corporate Social Responsibility</i> (pp. 135-144). Springer Gabler, Berlin, Heidelberg.</p> <p>Volkman, Christine K.; Tokarski, Kim Oliver; Ernst, Kati (2012): <i>Social entrepreneurship and social business. An introduction and discussion with case studies</i>. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Whitman, J. (2011): Social Entrepreneurship: An Overview. In: W. Bygrave und A. Zacharakis (Hg.): <i>Entrepreneurship</i>. Hoboken, N.J: Wiley, S. 563–582.</p>

## NaWi BA 54 Social Banking

<b>Modul:</b> NaWi BA 54	<b>Modultitel:</b> Social Banking	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Gregor Krämer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Mindestteilnehmerzahl: 8	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Ziel der Veranstaltung ist es zum einen, die Studierenden mit den klassischen Grundlagen des Bankwesens vertraut zu machen, wobei der Schwerpunkt auf die Funktionen, Risiken und Produkte von Banken sowie deren Beaufsichtigung gelegt wird. Zum anderen wird das Ziel verfolgt, den Studierenden die Bedeutung eines nachhaltigen Bankensektors für eine Volkswirtschaft zu vermitteln. Nach der Veranstaltung sollen die Studierenden in der Lage sein, die positiven und negativen Beiträge des Bankensektors für eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung anhand aktueller Beispiele zu erläutern und innovative Ansätze und Entwicklungen im Bankensektor in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit zu beurteilen.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transformationsfunktionen von Finanzintermediären</li> <li>• Bankenstruktur in Deutschland</li> <li>• Klassische Bankprodukte</li> <li>• Bankbetriebliche Risiken und Regulierung des Bankensektors</li> <li>• Alternative Bankensysteme</li> <li>• Banking und Nachhaltigkeit</li> <li>• Social Banking und Social Banks – Definitionen, Entwicklung und Akteure</li> <li>• Deklarationen und Leitfäden zur Förderung eines nachhaltigeren Bankwesens</li> <li>• Nachhaltigkeitsorientierte Bankprodukte</li> <li>• Impact Assessment der Leistungen von Social Banks</li> <li>• Risiken und aktuelle Herausforderungen von Social Banks</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Vorlesung Die Vorlesung vermittelt theoretisches Wissen, das durch Praxisberichte gefestigt, verknüpft und angewandt wird.	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung der Grundlagen mit Rückkopplung zum beruflichen Alltag der Studierenden; Diskussion im Plenum; Selbststudium.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Seminararbeit	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	

<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Bieg, Hartmut/Krämer, Gregor/Waschbusch, Gerd: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis. 4. Aufl., Frankfurt am Main 2011.</p> <p>Bouma, Jan/Jeucken, Marcel/Klinkers, Leon (Hrsg.): Sustainable Banking - The greening of finance. 2001.</p> <p>Büschgen, Hans E.: Bankbetriebslehre. 5. Aufl., Wiesbaden 1998.</p> <p>Eilenberger, Guido: Bankbetriebswirtschaftslehre. 8. Aufl., München 2012.</p> <p>Hartmann-Wendels, Thomas/Pfingsten, Andreas/Weber, Martin: Bankbetriebslehre, 7. Aufl., Heidelberg 2019.</p> <p>Jeucken, Marcel: Sustainability in Finance: Banking on the Planet. 2005.</p> <p>Jeucken, Marcel: Sustainable Finance &amp; Banking: The Financial Sector and the Future of the Planet. 2002.</p> <p>Tolkmitt, Volker: NeueBankbetriebslehre. 2. Aufl., Wiesbaden 2007.</p> <p>Yunus, Muhammad: Banker to the poor: The Story of the Grameen Bank. 2001.</p>
-------------------------------------	---

## NaWi BA 55 Social Finance

<b>Modul:</b> NaWi BA 55	<b>Modultitel:</b> Social Finance	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Gregor Krämer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Mindestteilnehmerzahl: 8	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden mit innovativen und nachhaltigen Konzepten aus den Bereichen Investition und Finanzierung vertraut zu machen. Nach der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, aufzuzeigen, welche Faktoren einer größeren Nachhaltigkeit des Finanzsektors im Wege stehen und welche innovativen Ansätze zur Schaffung eines nachhaltig(er)en Finanzsektors mittlerweile entwickelt worden sind.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Anlagekriterien</li> <li>• Nachhaltigkeitsratings</li> <li>• Mikrofinanz</li> <li>• Green Bonds</li> <li>• CrowdFunding</li> <li>• P2P-lending</li> <li>• Islamic Finance</li> <li>• Regionalgeld</li> <li>• Kunst und Finanzen</li> <li>• Energiewende und Finanzen</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminaristische Vorlesung Die Vorlesung vermittelt theoretisches Wissen, das durch Praxisberichte gefestigt, verknüpft und angewandt wird.	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht zur Vermittlung der Grundlagen mit Rückkopplung zum beruflichen Alltag der Studierenden; Diskussion im Plenum; Selbststudium.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Seminararbeit	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Boll, Dirk: Kunst ist käuflich – Freie Sicht auf den Kunstmarkt. Zürich 2009.</p> <p>Bouma, Jan/Jeucken, Marcel/Klinkers, Leon (Hrsg.): Sustainable Banking – The greening of finance. 2001.</p> <p>Martin Faust/Stefan Scholz (Hg.): Nachhaltige Geldanlagen – Produkte, Strategien und Beratungskonzepte. 2. Aufl., Frankfurt am Main 2014.</p> <p>Felder-Kuzu, Naoko: Kleiner Einsatz, große Wirkung - Mikrofinanzierung</p>	

	<p>und Mikrofranchising – Modelle gegen die Armut. Zürich 2008.</p> <p>Figge, Frank: Öko-Rating. Heidelberg 2000.</p> <p>Gassner, Michael/Wackerbeck, Philipp: IslamicFinance. 2. Aufl., Köln 2010.</p> <p>Hesse, Helmut/Issing, Otmar: Geld und Moral. München 1994.</p> <p>Mahlknecht, Michael: IslamicFinance. Weinheim 2008.</p> <p>Sons, Sebastian: „IslamicFinance“ und die Finanzmarktkrise. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 20/2009, S. 33–38.</p> <p>Strebel-Aerni, Brigitte (Hrsg.): Standards für nachhaltige Finanzmärkte. Köln 2008.</p> <p>Stüttgen, Manfred: Ethisch investieren. 2. Aufl., Frankfurt am Main, Bern et al. 2017.</p>
--	--



## NaWi BA 56 Social Innovation

<b>Modul:</b> NaWi BA 56	<b>Modultitel:</b> Social Innovation	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Susanne Blazejewski		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> englisch/deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die duale Beziehung zwischen Institutionen/sozialen Strukturen und Akteurshandeln zu verstehen</li> <li>• alternative Strategien der ‚institutionalwork‘ und des institutionellen Wandels zu analysieren und zu bewerten</li> <li>• die Rolle von Identitäten und Diskursen im institutionellen Wandel zu verstehen</li> <li>• Projekte und Ansätze, die zu soziale Innovationen beitragen, zu entwickeln und zu gestalten</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>In diesem Modul werden Unternehmen (Organisationen) und Unternehmer (Individuen) in ihrer Rolle als soziale Innovatoren und institutionelle Entrepreneurre betrachtet. Die Veranstaltung fokussiert dabei zunächst auf der Analyse der Interaktion zwischen Akteuren und Institutionen/Normen auf Basis aktueller wissenschaftlicher Literatur im Bereich Social Innovation und Institutional Change. Die Literaturarbeit macht dabei erkennbar, welche Strategien Akteure einsetzen, um Veränderung in den sozialen Normen herbeizuführen und wie sie beispielsweise Diskurse prägen, die ihrerseits zu institutionellen Veränderungen beitragen. Institutionen werden dabei gemäß GiddensAktor-Struktur-Dualismus (Giddens, 1984) sowie Battilana et al.'s ‚paradox of embedded agency‘ (Battilana, Leca, Boxenbaum, 2009) in ihrer interaktionalen Konstituierung und dadurch auch in ihrer Gestaltbarkeit durch Akteure sichtbar. Die theoretische Arbeit wird ergänzt durch konkret-praktische Arbeit an einem eigenen Projekt zur sozialen Innovation im Lebensumfeld der Teilnehmer.</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar und Übung	
<b>Lernformen:</b>	Referate und Präsentationen zu zentralen Forschungsergebnissen im Bereich Social Innovation und Institutional Change; interaktive Lernformen (Workshop, Projektarbeit u.a.) zur Durchdringung und Anwendung der zunächst theoretisch erarbeiteten Ansätze	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Seminararbeit und Präsentation Das Veranstaltungsformat erfordert die regelmäßige und aktive Teilnahme.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	

<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p>DAS MODUL BASIERT AUF DER ARBEIT MIT STATE-OF-THE-ART ZEITSCHRIFTENAUFSATZEN ZUM FORSCHUNGSFELD INSTITUTIONAL CHANGE UND SOCIAL INNOVATION. DIE AUFSÄTZE WERDEN JEWEILS ZU BEGINN DES SEMESTERS ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, UM IHREN AKTUELLEN BEZUG UND ENTWICKLUNGSSTAND ZU GEWÄHRLEISTEN.</p> <p>WEITERE LITERATUR:</p> <p>Bates, S. M. (2012). <i>The Social Innovation Imperative</i>. New York, McGraw-Hill.</p> <p>DiMaggio, P. J., &amp; Powell, W. W. (Eds.). 1991. <i>The New Institutionalism in Organizational Analysis</i>. Chicago: University of Chicago Press.</p> <p>Hackenberg, H., &amp; Empter, S. (Eds.). 2011. <i>Social Entrepreneurship - Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen</i>. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Lang, R. and A. Schmidt, Eds.: <i>Individuum und Organisation</i>. Wiesbaden, Deutscher Universitäts-Verlag, 2007.</p> <p>Lawrence, T. B., &amp; Suddaby, R. 2006. <i>Institutions and Institutional work</i>. In S. R. Clegg, C. Hardy, T. B. Lawrence, &amp; W. R. Nord (Eds.), <i>Handbook of Organization Studies</i>, 2 ed.: 215-254. London: Sage.</p> <p>Ortmann, G., J. Sydow, et al.: <i>Theorien der Organisation</i>. Opladen, 2000.</p> <p>Schwartz, B. (2012). <i>Rippling: How Social Entrepreneurs Spread Innovation Throughout the World</i>. San Francisco, Jossey-Bass.</p> <p>Scott, W. R.: <i>Institutions and Organizations</i>. Thousand Oaks, Calif., Sage, 1995.</p> <p>Weibler, J. and J. Deeg: <i>Die Integration von Individuum und Organisation</i>. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2008.</p>
--	--

## NaWi BA 57 Betriebswirtschaftliche Projektarbeit

<b>Modul:</b> WGI BA 57	<b>Modultitel:</b> Betriebswirtschaftliche Projektarbeit	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Lars Petersen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3 –6	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> nach Bedarf
		<b>davon Selbststudium:</b> 210 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, halbjährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Thema aus einem anwendungsbezogenen betriebswirtschaftlichen Problemfeld angemessen abzugrenzen,</li> <li>• dieses Thema weitgehend selbständig und unter Einsatz geeigneter betriebswirtschaftlicher Methoden zu bearbeiten,</li> <li>• die Wahl einer Vorgehensweise zur Bearbeitung der gegebenen Problemstellung und die Planung und Organisation der notwendigen Arbeitsschritte zu dokumentieren und kritisch zu reflektieren,</li> <li>• eigenständig Lösungsansätze für die betriebswirtschaftliche Problemstellung zu erarbeiten, systematisch darzustellen und in Beziehung zum betriebswirtschaftlichen Theoriekontext zu setzen,</li> <li>• eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit in angemessener Form anzufertigen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständige Planung, Dokumentation und Reflexion eines Projekts in einem betriebswirtschaftlichen Handlungsfeld.</li> <li>• Schriftliche Dokumentation und Erläuterung, theoretische Kontextualisierung sowie kritische Reflexion der Arbeitsergebnisse.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Weitgehend eigenständige Projektarbeit, individuelle Betreuung nach Bedarf	
<b>Lernformen:</b>	Weitgehend eigenständige anwendungsbezogene wissenschaftliche Arbeit unter bedarfsbezogener, individueller Betreuung.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Seminararbeit	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Corsten, H./Corsten, H./Gössinger, R.: Projektmanagement, 2. Aufl., München u.a.: Oldenbourg, 2008.</p> <p>Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form, 15. Aufl., München: Vahlen, 2011.</p>	

## NaWi BA 61 Arbeit im Handel und Handelsmanagement

<b>Modul:</b> BWL BA 61	<b>Modultitel:</b> Arbeit im Handel und Handelsmanagement	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Eva-Maria Walker		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3/5	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Mindestteilnehmerzahl: 5	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Modelle, Konzepte und Gegenstandsbereiche des Handelsmanagements sowie der (Organisation von) Arbeit im Handel zu verstehen, zu analysieren und einzuordnen.</li> <li>• im Rahmen einer Fallstudie ihre Kenntnisse anzuwenden und exemplarisch für einen Gegenstandsbereich der Veranstaltung (z.B. der Gestaltung der Zusammenarbeit von Industrie und Handel, der Führungskräfteentwicklung, den Arbeitsformen im Handel) kritisch zu reflektieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Gegenstand der Veranstaltung ist eine Einführung in das Handelsmanagement sowie in die (Organisation von) Arbeit im Handel. Der erste Teil der Veranstaltung führt in das Handelsmanagement und die Zusammenarbeit von Industrie und Handel ein:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Handelsmanagement <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichtliche Entwicklung des Handelsmarketing und Systembildung im Handel</li> <li>• Betriebstypenpolitik und innovative Betreuungskonzepte</li> <li>• Markenpolitik im Handel</li> <li>• Instrumente des Handelsmarketing</li> </ul> </li> <li>2. Zusammenarbeit von Industrie und Handel: Category Management und ECR</li> </ol> <p>Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Frage, welche Auswirkungen spezifische Handelsfunktionen auf die konkrete Organisation von Arbeit in einem Handelsunternehmen haben bzw. wie Handelsunternehmen als Teil des Dienstleistungssektors diese konkret gestalten. Anders als Produktionsarbeit zeichnet sich nämlich Dienstleistungsarbeit, insb. im Handel, durch etliche Spezifika aus. Darunter zählen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsformen im Handel: Interaktionsarbeit als spezifische Arbeitsform im Dienstleistungssektor und der unmittelbare Kontakt zum „Absatz“-markt bzw. den Kunden.</li> <li>• Arbeitsorganisation im Handel: (De-)zentralisierung der Organisationsstrukturen, Ökonomisierung aller Arbeitsbereiche, mikropolitische Prozesse</li> <li>• Führungskräfteentwicklung, Führungskonzepte und Qualifikationsprofile von Beschäftigten im Handel</li> <li>• Wandel in der Arbeitsorganisation im Handel: Digitalisierung und Industrie 4.0</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Seminar	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht und teilnehmerzentrierte Methoden (z.B. eine	

	Gruppenarbeit zur Erarbeitung der Fallstudie)
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar</li> <li>• Klausur</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre</p> <p>Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften</p> <p>Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Ahlert, D., Kenning, P. (2007): Handelsmarketing, Springer Verlag 2007.</p> <p>Bauernhansl, T. et al. (Hrsg.)(2014): Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik. Anwendungen, Technologien, Migration. Springer Vieweg: Wiesbaden.</p> <p>Böhle, Fritz (2011): Interaktionsarbeit als wichtige Arbeitstätigkeit im Dienstleistungssektor, in: WSI Mitteilungen, Jg. 64, Heft 9, S. 456-461.</p> <p>Dunkel, Wolfgang &amp; Wehrich, Margit (2010): Arbeit als Interaktion, in: Böhle, Fritz &amp; Voß, G. Günter &amp; Wachtler, Günther (Hrsg.): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden, S. 178-200.</p> <p>Frey, C. B.; Osborne, M. A. (2013): The Future of Employment: How Susceptible are Jobs to Computerisation? Oxford. Working Paper Oxford Martin School.</p> <p>Reichwald, R. et al. (Hrsg.): Zukunftsfeld Dienstleistungsarbeit. Professionalisierung – Wertschätzung – Interaktion. Springer Gabler: Wiesbaden.</p> <p>Voss-Dahm, D. et al. (2012): Aufstiegs- und Karrierewege im Handel. München.</p>

## NaWi BA 62      Kreativität und künstlerische Methoden in Organisationen

<b>Modul:</b> NaWi BA 62	<b>Modultitel:</b> Kreativität und künstlerische Methoden in Organisationen	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Thomas Egelkamp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 105 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 105 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erleben und begreifen Management als einen gestalterischen, schöpferischen Prozess,</li> <li>• können künstlerische Techniken in Managementprozesse transferieren und diese dabei verändern,</li> <li>• kennen Kreativtechniken und Innovationsmethoden, die ihr Denken und Handeln in strategischen und operativen Managementprozessen erweitern.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Die Veranstaltung identifiziert die Kernelemente zentraler Managementprozesse (Projektmanagement, Teammanagement, Innovationsmanagement, Wissensmanagement u.a.) aus betriebswirtschaftlicher Perspektive. Die Studierenden werden dann mit den Kernelementen von Kunstprozessen vertraut gemacht und prüfen Möglichkeiten des wechselseitigen Transfers in den Organisationskontext. Dabei werden u.a. Konzepte des Design Managements einerseits vorgestellt, andererseits Anwendungen von Design- und Kunstmethoden im Management von Unternehmen erarbeitet. Themen im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Managementprozesse als Kunstprozesse</li> <li>• Grenzen und Chancen des Managements von Kreativität und Design</li> <li>• Methoden der Kunst/des Designs in betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellungen</li> <li>• Vermittlung von Kreativtechniken und -methoden, wie Brainwriting, Mindmap, Walt Disney Methode, Flow System etc.</li> <li>• Kunst- und Gestaltungsformate in der Teamentwicklung</li> <li>• Improvisation innerhalb der Prozessgestaltung</li> <li>• Visualisierungsmethoden im Projektmanagement</li> <li>• Künstlerische Methoden und Techniken in der Produktentwicklung/ im Innovationsmanagement</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar, praktische Übungen, Vorlesung	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesungselemente dienen zur Wissensvermittlung der grundlegenden Konzepte. Methoden und Ansätze des Transfers von Kunst ins Management werden im Anwendungsbezug (Fallstudien, Rollenspiele, Filmsequenzen o.ä.) in Gruppen interaktiv erarbeitet.	

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Portfolio
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Kumar, V. (2012). 101 design methods: A structured approach for driving innovation in your organization, John Wiley & Sons. Eppler, M. J., et al. (2014). Creability: Gemeinsam kreativ-innovative Methoden für die Ideenentwicklung in Teams, Schäffer-Poeschel. Dewey, J., et al. (1988). Kunst als Erfahrung, Surkamp. Buzan, T., et al. (2010). The mind map book: Unlock your creativity, boost your memory, change your life, Pearson BBC Active. Rummler, M. (2012). Innovative Lehrformen: Projektarbeit in der Hochschule: projektbasiertes und problemorientiertes Lehren und Lernen, Beltz. Bergmann / Daub (2008). Der Managementprozess. Systemisches Innovations- und Kompetenzmanagement: Grundlagen — Prozesse — Perspektiven. Wiesbaden, Gabler: 141-260.

## NaWi BA 63 Arbeit, Ästhetik, Organisation

<b>Modul:</b> NaWi BA 63	<b>Modultitel:</b> Arbeit, Ästhetik, Organisation	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Eva-Maria Walker		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche Konzepte von Arbeit zu reflektieren und für einen konkreten Organisationskontext anzuwenden,</li> <li>• die Auswirkungen einer Ästhetisierung von Arbeit für Beschäftigte und Organisationen zu erkennen,</li> <li>• Unternehmensführung und Organisationsgeschehen in ihrer ästhetischen Dimension zu erkennen, zu analysieren, zu verstehen und in Ansätzen zu gestalten,</li> <li>• Unternehmen als ästhetisch gestalteten Raum zu erkennen</li> <li>• Die Bedeutung von Artefakten/Materialität für das Organisationsgeschehen zu verstehen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Die Veranstaltung befasst sich mit der Kultur und Ästhetik von Arbeit. Dabei geht es zum einen um den Trend einer „Ästhetisierung von Arbeit“, der den tiefgreifenden Wandel in unserem gesellschaftlichen Verständnis von Arbeit beschreibt. So orientieren wir uns in unserem Selbstverständnis von Arbeit zunehmend an künstlerischen Lebens- und Arbeitsformen und schreiben Arbeit unseren „Lebens-Sinn“ zu. So dient Arbeit eben häufig nicht mehr nur zur Sicherung unserer ökonomischen, sondern auch der Sicherung unserer persönlichen Existenz. Diese Grenzverschiebung zwischen unserem Privat- und beruflichen Leben hat dann aber nicht nur Auswirkungen auf unsere Subjektkonstruktionen, sondern auch auf Organisationen.</p> <p>Zum zweiten arbeitet die Veranstaltung die ästhetische Dimension von Unternehmensführung und Organisationsgeschehen heraus und lenkt damit auch die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit einer ästhetischen Gestaltung von Arbeitsorten und Arbeitsbeziehungen. In der ästhetischen Perspektive werden die Bedeutung von sinnlicher Wahrnehmung und Emotionalität für das Unternehmensgeschehen erkennbar und damit auch einem reflektierten Umgang zugänglich. U.a. werden Konzepte der dialogischen/ästhetischen Führung sowie der ästhetischen Gestaltung der Materialität im Organisationsraum eingeführt und anhand von Fallbeispielen aus der Literatur und der eigenen Praxis kritisch geprüft.</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Übung	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesungselemente dienen zur Wissensvermittlung der grundlegenden Konzepte und Theorien, die kritische Reflektion der vorgestellten Ansätze erfolgt in interaktiver Form durch Gruppenarbeit und Diskussion im Plenum.	



<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar</li> <li>• Seminararbeit</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Biehl-Missal, Brigitte (2011). Wirtschaftsästhetik. Wie Unternehmen die Kunst als Inspiration und Werkzeug nutzen. Gabler: Wiesbaden.</p> <p>Boehle, F. et al. (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. VS Verlag: Wiesbaden.</p> <p>Boltanski, Luc; Chiapello, E. (2003): Der neue Geist des Kapitalismus. UVK: Konstanz.</p> <p>Brater, M., et al. (2011). Kunst als Handeln - Handeln als Kunst. Bielefeld: W. Bertelsmann.</p> <p>Hansen, H., et al. (2007). Aesthetic leadership. The Leadership Quarterly 18(6): 544-560.</p> <p>Krempf, S.-T. (2011): Paradoxien der Arbeit. Oder. Sinn und Zweck des Subjekts im Kapitalismus. Bielefeld. Transkript Verlag.</p> <p>Ladkin, D. (2008). Leading beautifully: How mastery, congruence and purpose create the aesthetic of embodied leadership practice. The Leadership Quarterly 19(1): 31-41.</p> <p>Neuberger, Oswald (1994). Zur Ästhetisierung des Managements. In: Schreyögg, Georg; Conrad, Peter (Hg.) Managementforschung 4. Dramaturgie des Managements. Laterale Steuerung. Berlin: S. 1-70.</p> <p>Strati, Antonio (1992). Aesthetic understanding of organizational life. In: Academy of Management Review, Jg. 17 (3), 568-581.</p>

NaWi BA 65 Interaktive Wertschöpfung und Innovation

<b>Modul:</b> NaWi BA 65	<b>Modultitel:</b> Interaktive Wertschöpfung und Innovation	
<b>Modulverantwortlich:</b> Jun.-Prof. Dr. Stephan Hankammer		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch/englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage:</li> <li>• Grundlagen des klassischen betrieblichen Wertschöpfungsmanagements wiederzugeben und die Grenzen kritisch zu diskutieren</li> <li>• Grundlagen des betrieblichen Innovationsmanagements und des Innovationsprozesses wiederzugeben und kritisch zu diskutieren</li> <li>• Verschiedene Akteure zu identifizieren, die in die betrieblichen Wertschöpfung miteinbezogen werden können</li> <li>• Konzepte des interaktiven Wertschöpfungsmanagements wiederzugeben</li> <li>• Die grundlegenden Aktivitäten und Prozesse verstehen, die erforderlich sind, um ein kundenorientiertes Wertschöpfungssystem zu implementieren</li> <li>• Einzelne Konzepte des interaktiven Wertschöpfungsmanagements und deren Implementierung praktisch implementieren können</li> <li>• Den Nutzen verschiedener Ansätze in bestimmten Märkten und Geschäftsfeldern zu bewerten</li> <li>• Die ökologischen und sozialen Implikationen der interaktiven Wertschöpfung verstehen und in Einzelfällen analysieren können.</li> <li>• Die ökonomischen, ökologischen und sozialen Vorteile und Nachteile der interaktiven Wertschöpfung aus einer multi-dimensionalen Stakeholderperspektive analysieren können.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die betriebliche Wertschöpfung</li> <li>• Einführung in das klassische Innovationsmanagement</li> <li>• Grundsätze und Konzepte zur Erklärung der Arbeitsteilung in wirtschaftlichen Aktivitäten</li> <li>• Einführung in das Grundkonzept der interaktiven Wertschöpfung</li> <li>• Analyse der Akteure des Wertschöpfungsmanagements und des Innovationsmanagements</li> <li>• Theorie, Technologien, praktische Anwendung und ökonomische, soziale und ökologische Bewertung von Konzepten der interaktiven Wertschöpfung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mass Customization</li> <li>○ Customer Co-Creation</li> <li>○ Common-based peer production</li> <li>○ Wikinomics</li> <li>○ Crowdsourcing</li> <li>○ User Innovation</li> <li>○ Open Innovation</li> </ul> </li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung: In der Vorlesung werden die inhaltlichen Grundlagen der	

	interaktiven Wertschöpfung und des Innovationsmanagements vermittelt. Seminar: Die seminaristischen Sitzungen dienen dazu, dass Gelernte durch eigenständige Arbeiten zu reflektieren und in Übungen die erlernten Konzepte des interaktiven Wertschöpfungsmanagements anzuwenden.
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Gastvorträge, Übungsaufgaben, Fallstudien, Gruppenarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Seminararbeit
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Benkler, Y., & Nissenbaum, H. (2006). Commons - based peer production and virtue. <i>Journal of political philosophy</i> , 14(4), 394-419. Chesbrough, H., Vanhaverbeke, W., & West, J. (Eds.). (2006). <i>Open innovation: Researching a new paradigm</i> . Oxford University Press on Demand.  Hankammer, S., & Kleer, R. (2018). Degrowth and collaborative value creation: Reflections on concepts and technologies. <i>Journal of Cleaner Production</i> , 197, 1711-1718. Piller, F., Möslin, K., Ihl, C., & Reichwald, R. (2017). <i>Interaktive Wertschöpfung kompakt</i> . Springer Gabler, Wiesbaden. Reichwald, R., & Piller, F. (2006). <i>Interaktive Wertschöpfung. Open Innovation, Individualisierung und neue Formen der Arbeitsteilung</i> , Springer-Gabler: Wiesbaden. Von Hippel, E. (2005). Democratizing innovation: The evolving phenomenon of user innovation. <i>Journal für Betriebswirtschaft</i> , 55(1), 63-78.

## NaWi BA 66 Führung und Zusammenarbeit

<b>Modul:</b> NaWi BA 66	<b>Modultitel:</b> Führung und Zusammenarbeit	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Susanne Blazejewski		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch/englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- moderne Führungsansätze zu verstehen und auf Fallsituationen anzuwenden</li> <li>- eigene Führungsmomente zu analysieren und kontextabhängig zu variieren</li> <li>- Herausforderungen an die Führungsaufgabe in Teams zu erkennen und systematisch zu bearbeiten</li> <li>- Zusammenhänge zwischen Führung, Motivation und Arbeitsgestaltung zu erkennen und systematisch zu bearbeiten</li> <li>- Führungsstile und Führungsmodelle zu vergleichen, kritisch einzuschätzen und historisch einzuordnen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Neue Arbeits- und Organisationsformen (Selbst-/Kreisorganisation) und technologische Entwicklung (Digitalisierung) stellen neue Anforderungen an die Führungsrolle. Das Modul situiert Führungsansätze und -modelle zunächst in der Geschichte der Führungsforschung und fokussiert dann auf neuen Führungskonzeptionen, in denen Führungsaufgaben zunehmend lateral verteilt (u.a. sharedleadership), als Beziehungsgeschehen (u.a. dialogische Führung), als Aufgabe der Mitarbeitenden selbst (Selbstführung) oder in ihrer unterstützenden und transformierenden Funktion (u.a. Coaching-Ansatz, servantleadership) verstanden werden.</p> <p>Die Führungsaufgabe verlagert sich in neueren Arbeitskonzeptionen zunehmend ins Team. Vor diesem Hintergrund bildet das Geschehen im Team (Teamprozesse, Teamentwicklung, Rollenverteilung im Team) einen weiteren Schwerpunkt des Moduls.</p> <p>Das Modul verbindet psychologische Ansätze der Führungs- und Teamforschung mit soziologischen, ästhetischen und ökonomischen Perspektiven.</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesungselemente dienen zur Wissensvermittlung der grundlegenden Konzepte und Theorien, die kritische Reflektion der vorgestellten Ansätze erfolgt in interaktiver Form durch Gruppenarbeit und Diskussion im Plenum.	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung und Übung	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (60 Minuten) und Portfolio	

<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Dietz, K.-M. and T. Kracht (2011). Dialogische Führung. Frankfurt/New York, Campus.</p> <p>Hatch, M. J., et al. (2005). The three faces of leadership: Manager, Artist, Priest. Malden, MA, Blackwell.</p> <p>Parris, D. L. and J. W. Peachey (2013). "A systematic literature review of servant leadership theory in organizational contexts." Journal of Business Ethics 113(3): 377-393.</p> <p>Pearce, C. L., et al. (2014). "Is shared leadership the key to responsible leadership?" Academy of Management Perspectives 28(3): 275-288.</p> <p>Sattelberger, T., et al., Eds. (2015). Das demokratische Unternehmen: Neue Arbeits- und Führungskulturen im Zeitalter digitaler Wirtschaft. Freiburg, Haufe.</p> <p>Schedlitzki, D. and G. Edwards (2017). Studying leadership: traditional and critical approaches, Sage.</p> <p>Steiger, T. M. and E. Lippmann (2013). Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte: Führungskompetenz und Führungswissen, Springer-Verlag.</p> <p>Wunderer, R. (2011). Führung und Zusammenarbeit. Köln, Luchterhand.</p> <p>Yukl, G. (2010). Leadership in Organizations. Upper Saddle River, NJ, Pearson.</p>

## NaWi BA 71 Betriebswirtschaftliche Vertiefung I

<b>Modul:</b> NaWi BA 71	<b>Modultitel:</b> Betriebswirtschaftliche Vertiefung I	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Susanne Blazejewski		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, halbjährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> nach Maßgabe der Gasthochschule im Ausland
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Im Rahmen ihres Aufenthalts im Ausland erschließen sich die Studierenden vertiefende Aspekte zu den bisher erworbenen Fachkenntnissen. Dazu wird mit den Studenten ein Lernkonzept erarbeitet, das sich an den Möglichkeiten der jeweiligen ausländischen Hochschule orientiert und das Curriculum an der Alanus Hochschule sinnvoll ergänzt. Darin werden die Lernziele klar definiert und die Anrechenbarkeit der ausländischen Leistungen im Vorfeld sichergestellt.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	In Abhängigkeit von den Angeboten der gastgebenden Hochschule im Ausland; ergänzende und vertiefende Themen zum Spezialisierungsangebot des Modulprogramms	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	In Abhängigkeit vom Angebot der gastgebenden Hochschule	
<b>Lernformen:</b>	Wird von der gastgebenden Hochschule festgelegt	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Wird von der gastgebenden Hochschule festgelegt	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Wird von der gastgebenden Hochschule festgelegt	

## NaWi BA 72 Betriebswirtschaftliche Vertiefung II

<b>Modul:</b> NaWi BA 72	<b>Modultitel:</b> Betriebswirtschaftliche Vertiefung II	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Susanne Blazejewski		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Wahlmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 7	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 210 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, halbjährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> nach Maßgabe der Gasthochschule im Ausland
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Im Rahmen ihres Aufenthalts im Ausland erschließen sich die Studierenden vertiefende Aspekte zu den bisher erworbenen Fachkenntnissen. Dazu wird mit den Studenten ein Lernkonzept erarbeitet, das sich an den Möglichkeiten der jeweiligen ausländischen Hochschule orientiert und das Curriculum an der Alanus Hochschule sinnvoll ergänzt. Darin werden die Lernziele klar definiert und die Anrechenbarkeit der ausländischen Leistungen im Vorfeld sichergestellt.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	In Abhängigkeit von den Angeboten der gastgebenden Hochschule im Ausland; ergänzende und vertiefende Themen zum Spezialisierungsangebot des Modulprogramms	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	In Abhängigkeit vom Angebot der gastgebenden Hochschule	
<b>Lernformen:</b>	Wird von der gastgebenden Hochschule festgelegt	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Wird von der gastgebenden Hochschule festgelegt	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Wahlmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Wird von der gastgebenden Hochschule festgelegt	

# KUNST



## NaWi BA 26      Bildende und darstellende Künste im Überblick

<b>Modul:</b> NaWi BA 26	<b>Modultitel:</b> Bildende und darstellende Künste im Überblick	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Thomas Egelkamp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 45 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schärfen ihre Sinne und reflektieren ihre Wahrnehmungsfähigkeit,</li> <li>• verfügen über einen Überblick über verschiedene künstlerische Disziplinen (Bildende Kunst: Zeichnung; Darstellende Kunst: Schauspiel und Sprache, Eurythmie und Tanz),</li> <li>• entwickeln Beobachtungs- und Einfühlungsvermögen in vorhandene Strukturzusammenhänge und</li> <li>• sind in der Lage, sich spielerisch in gestalterische Vorgänge zu begeben.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungslehre und Sinnesschulung</li> <li>• Detailliertes und ganzheitliches Erkennen und Erfassen</li> <li>• Strukturanalyse durch spielerisches Erforschen und Gestalten</li> <li>• Stoff- und Prozess Erfahrung durch künstlerisches Arbeiten in den verschiedenen künstlerischen Disziplinen</li> <li>• Ästhetisches Empfinden und Urteilen</li> <li>• solistisches und chorisches Erarbeiten von Raumwahrnehmung (Raumkoordinaten, Zonen, innerer und äußerer Raum),</li> <li>• Körperarbeit (Körperbau, Bewegungsmöglichkeiten, Körpersprache),</li> <li>• Entstehung und Gestaltung von Rhythmus und Zeit durch Bewegung,</li> <li>• Atem- und Stimmarbeit, Stimmschulung (Sprache und Gesang),</li> <li>• solistische und chorische Gestaltungsaufgaben (choreografisch, rezitatorisch, improvisatorisch)</li> <li>• Detailliertes und ganzheitliches Erfassen als wichtige Grundlage für die Arbeit mit logischen und mathematischen Zusammenhängen in der Betriebswirtschaft</li> <li>• Strukturanalyse und spielerisches Erforschen und Gestalten</li> <li>• Stoff- und Prozess Erfahrung durch künstlerisches Arbeiten in den verschiedenen künstlerischen Disziplinen erweitern die Wahrnehmung komplexer Strukturen und ermöglicht lebendigen kreativen Umgang mit sonst nur kausal erfassten Zusammenhängen</li> <li>• Ästhetisches Empfinden und Urteilen erweitert den Handlungsspielraum in Verbindung schaffende Tätigkeiten</li> <li>• Solistisches und chorisches Erarbeiten von Raumwahrnehmung erweitert die zunächst punktuelle Denkperspektive – der Wechsel zwischen eigenverantwortlicher und gruppen-, bzw. teambezogener Aktionsform wird zur Grundlage persönlicher Kompetenzerweiterung.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Zeichnung als Wahrnehmungsschulung; Eurythmie; Schauspiel	
<b>Lernformen:</b>	Praktische künstlerische Übungen in wöchentlichen Seminaren, Vorträge	

	zu einzelnen Themen mit anschließenden Referatsbeiträgen, Werkbetrachtungen mit anschließendem Gespräch, Gestaltungs- und Übungsaufgaben, praktische Tätigkeit und Reflexion. Die Reflexionsphasen unterstützen den inneren Übertragungsprozess erfahrener und geübter Fähigkeiten in das betriebswirtschaftliche Arbeitsfeld; sie dienen auch der Sicherung der intensiven Erfahrungsphasen.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Regelmäßige und aktive Mitarbeit. Ausstellung bzw. Aufführung (je nach ausgewählten Teildisziplinen)
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	wird veranstaltungsaktuell bekannt gegeben

## NaWi BA 27 Kunstprozesse

<b>Modul:</b> NaWi BA 27	<b>Modultitel:</b> Prozesse in den Künsten	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Thomas Egelkamp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 45 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ein Bewusstsein für den künstlerische Prozess als einen intensiven und komplexen Entwicklungsvorgang,</li> <li>• begreifen alle Phasen einer künstlerischen Arbeit als aufbauende Einheit,</li> <li>• sind zu kontinuierlicher konzentrierter Zusammenarbeit in der Lage,</li> <li>• erweitern ihre künstlerischen Ausdrucksfähigkeiten,</li> <li>• können ein künstlerisches Projekt dokumentieren und präsentieren,</li> <li>• können ihre eigene künstlerische Leistung reflektieren und mit Kritik und Konflikten umgehen,</li> <li>• sind in der Lage, emotionale, kognitive und soziale Kompetenzen in produktiver Weise zu verbinden,</li> <li>• können mit Unabsehbarem umgehen und Improvisation als wesentliche Rolle während des Arbeitsprozesses einsetzen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerische Prozesse im Bildnerischen Bereich</li> <li>• Künstlerische Prozesse im Darstellenden Bereich</li> <li>• Werkprozesse und Arbeitsformen (z. B. individuelle Arbeitsprozesse, Teamarbeit)</li> <li>• Spielmethoden als elementare Gestaltungsgrundlagen</li> <li>• Ideenfindung und Ideengestaltung</li> <li>• Konzept- und Projektentwicklung</li> <li>• Ortanalysen und Spurensuche als Voraussetzung für gestalterische Konzepte</li> <li>• Der künstlerische Weg als „Zielerfahrung“</li> <li>• Teamarbeit und Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Vertiefung und Schulung von Bewegung, Atem und Stimme (Sicherheit, Deutlichkeit, Ausdruck der eigenen Persönlichkeit)</li> <li>• Spielmethoden</li> <li>• Konzept- und Projektentwicklung</li> <li>• Teamorientierung / Teamarbeit</li> <li>• Der künstlerische Weg</li> <li>• Präsentation</li> </ul> <p>Alle diese Arbeitsbereiche schulen emotionale, intelligente sowie soziale Kompetenzen in dem offenen, da zweckfreien, dennoch existentiellen, da zielgerichteten Raum der künstlerischen Tätigkeit. Die hier entwickelten und geschulten Fähigkeiten zeigen sich im beruflichen Alltag als Reflexions- und Handlungskompetenzen.</p> <p>Persönlichkeitsbildung an selbstgestellten Aufgaben, mit einem Medium, das zunächst fremd und dem eigenen Berufsalltag verschieden ist, führt</p>	

	zu erweiterter Wirklichkeitserfahrung und ermöglicht kreative und individuelle Lösungswege auch im betriebswirtschaftlichen Arbeitsbereich (z. B. Übernahme von Verantwortung)
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Blockveranstaltung
<b>Lernformen:</b>	Kompaktseminare, Projektarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Regelmäßige und aktive Mitarbeit, Präsentation des künstlerischen Projektes und Portfolio
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Wagenmann, Hans (2015): Inmitten der teilhabende Mensch. Kunst im Dialog, Alfter.

## NaWi BA 28      Eigenständiges Kunstprojekt „Tandem“

<b>Modul:</b> NaWi BA 28	<b>Modultitel:</b> Eigenverantwortliches künstlerisches Projekt „Tandem“	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Thomas Egelkamp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein freies künstlerisches oder sozialkünstlerisches Projekt zu realisieren und dabei</li> <li>• mit Studierenden anderer Fachbereiche zusammenzuarbeiten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Entwicklung und Durchführung sowie abschließende Präsentation eines eigenen Kunstprojektes. Dies kann sein die Durchführung eines Kunstprojektes im Bereich bildende Kunst oder die Durchführung eines solistischen oder gemeinsamen Projektes im Bereich Darstellende Kunst, oder ein sozialkünstlerisches Projekt. Die Studierenden erarbeiten dieses Projekt in der Auseinandersetzung/Kooperation mit Studierenden anderer Fachrichtungen. Den Studierenden soll in diesem Modul die Möglichkeit gegeben werden, ganz in die jeweilige Kunstform einzutauchen und in einen Dialog mit Studierenden anderer Fachrichtung zu treten. Ein Dozent, eine Dozentin betreut das jeweilige Team, genannt Tandem. Kunst als Schulungsweg. Die eigene Biografie erhält unerwartete Impulse. In den Reflexionsphasen wird die Übertragung und Integration in das betriebswirtschaftliche Berufsfeld gesichert.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Blockveranstaltung	
<b>Lernformen:</b>	Praktische Tätigkeit, regelmäßige Korrekturen und Reflexion	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Regelmäßige und aktive Mitarbeit. Aufführung oder Präsentation und Portfolio	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	wird veranstaltungsaktuell bekannt gegeben	

## NaWi BA 30      Großes Abschlussprojekt

<b>Modul:</b> NaWi BA 30	<b>Modultitel:</b> Großes Abschlussprojekt	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Thomas Egelkamp		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, ein umfangreiches künstlerisches Gemeinschaftsprojekt zu konzipieren und zu realisieren,</li> <li>• die Projektumsetzung weitgehend eigenständig zu organisieren,</li> <li>• die hierbei auftretenden gruppendynamischen Prozesse zu produktiv zu bewältigen und</li> <li>• als Gruppe durch intensive, ausdauernde praktische Übung einem hohen Anspruch an künstlerische Qualität und Ausdruck gerecht zu werden</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Zusammenführung der verschiedenen Künste in Gruppenprozessen mit abschließender Performance in Verantwortung der Gruppe, begleitet durch die Dozenten	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Projekt	
<b>Lernformen:</b>	Reihe von Blockseminaren oder Tagesseminaren verteilt auf das Semester. Praktische Tätigkeit, Korrektur und Reflexion, Projektdokumentation	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Regelmäßige und aktive Mitarbeit Abschlusspräsentation bzw. -aufführung	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	wird veranstaltungsaktuell bekannt gegeben	

## STUDIUM GENERALE

## NaWi BA 32 Philosophie und Bildung

<b>Modul:</b> BA 32	<b>Modultitel:</b> Philosophie und Bildung	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Marcelo da Veiga		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 1–3 (empfohlen)	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 9	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 180 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 3 Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen dazu in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anzueignen, Texte zu erschließen, argumentativ zu diskutieren und ihre Gedanken, Analysen und Arbeitsergebnisse zu präsentieren;</li> <li>• exemplarische geistesgeschichtliche Problemstellungen zu kontextualisieren;</li> <li>• ausgewählte philosophische Positionen und Texte, z. B. in Erkenntnistheorie, Metaphysik, Anthropologie, Kulturphilosophie, spiritueller oder praktischer Philosophie zu verstehen, zu erläutern und zu diskutieren;</li> <li>• die dadurch gewonnene eigenständige und kritische Reflexionsfähigkeit auf ihren Studiengang und ihre eigene Lebenswirklichkeit anzuwenden.</li> </ul> <p>In jedem Semester werden verschiedene Veranstaltungen aus genannten Themenfeldern angeboten, um individuelle Schwerpunktsetzungen im eigenen Bildungsprozess zu ermöglichen. Interdisziplinäre Veranstaltungen und die gemeinsame Arbeit mit Studierenden anderer Fachrichtungen erweitern den Denkhorizont.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliches Arbeiten (Analysieren und Schreiben von Texten, Argumentieren, Diskutieren, Präsentieren usw.)</li> <li>• Philosophie- und Ideengeschichte</li> <li>• Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie</li> <li>• Metaphysik und Ontologie</li> <li>• Philosophische Anthropologie</li> <li>• Kulturphilosophie und Interkulturelle Philosophie</li> <li>• Allgemeine Ethik und Bereichsethik (z. B. Wirtschafts-, Bio-, Medizin-, Tierethik)</li> <li>• Politische, Sozial- und Rechtsphilosophie</li> <li>• Spiritualität und Lebensentwurf, Religionsphilosophie</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung/Übung: Grundlagen der Organisationsgestaltung Vorlesung/Übung: Organisation aus sozialorganischer Perspektive	
<b>Lernformen:</b>	<p>Lehrformen: Vorlesungen, Seminare, Workshops, Übungen, Exkursionen, praktische Übungen oder vergleichbare Lehrveranstaltungen.</p> <p>Lernformen: Lektüre, seminaristischer Unterricht, seminaristische Gruppenarbeit, Eigenarbeiten, Studienleistungen, Projektdokumentationen, Kolloquien, Symposien, Exkursionen, Protokolle.</p>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und</b>	Neben der Teilnahme an Veranstaltungen mit Vor- und Nachbereitungen sind grundsätzlich folgende Studienleistungen zur Vergabe von Leistungspunkten möglich: Schriftliche Arbeiten, Referate, Protokolle, Portfolios, Fachgespräche, Tests oder gleichwertige Beiträge zu einzelnen	



<b>Dauer der Prüfung):</b>	Veranstaltungen. Näheres zum Studiennachweis regelt der verantwortliche Lehrende – nach Rücksprache mit dem Modulverantwortlichen – zu Beginn der Lehrveranstaltung. Die möglichen Formen der Modulprüfung (studienbegleitende Prüfung) regelt allgemein die Prüfungsordnung und konkret der Modulbeauftragte. In der Regel besteht die Modulprüfung entweder aus einem Kolloquium, einer Klausur, einer Hausarbeit oder einem Portfolio.
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Literatur wird semesteraktuell bekanntgegeben.

## NaWi BA 33 Kunst und Gesellschaft

<b>Modul:</b> BA 33	<b>Modultitel:</b> Kunst und Gesellschaft	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Sascha Liebermann		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4–6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 9	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 180h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 3 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende kultur- und sozialwissenschaftliche Kenntnisse erwerben und exemplarisch vertiefen, um so das Verständnis für die wechselseitigen Beziehungen zwischen Wirklichkeitsverständnis, Kunstverständnis und gesellschaftlicher Realität zu schulen;</li> <li>• das kreative Potential künstlerisch-gestalterischer Schaffensprozesse für die Gesellschaft und die eigene Biographie verstehen und reflektieren;</li> <li>• ausgewählte sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien kennenlernen und mit ihnen umzugehen verstehen, um die Entwicklung und Gestaltbarkeit von Gesellschaft und Politik zu erörtern;</li> <li>• die Relevanz einer nachhaltigen Entwicklung in Gesellschaft, Umwelt, Politik, Wirtschaft, Kultur und dem eigenen Handeln erschließen;</li> <li>• die Herausforderungen und Potentiale einer globalisierten und diversifizierten Gesellschaft, insbesondere in Beruf und Alltag, erkennen und diskutieren;</li> <li>• ihre eigenen ästhetischen und gesellschaftlichen Standpunkte reflektieren und (weiter-)entwickeln.</li> </ul> <p>In jedem Semester werden verschiedene Veranstaltungen aus den genannten Themenfeldern angeboten, um individuelle Schwerpunktsetzungen im eigenen Bildungsprozess zu ermöglichen. Interdisziplinäre Veranstaltungen und die gemeinsame Arbeit mit Studierenden anderer Fachrichtungen erweitern den Denkhorizont.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunst- und Kulturgeschichte</li> <li>• Ästhetik und Kunstphilosophie</li> <li>• Mensch und Welt im Spiegel der Kunst</li> <li>• Kunstprozesse und Persönlichkeitsbildung</li> <li>• Künstlerisches Handeln und seine gesellschaftliche Wirkung, soziale Kunst</li> <li>• Gesellschaftliche Phänomene untersuchen und verstehen</li> <li>• Sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien begreifen und hinterfragen</li> <li>• Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung und ihre wissenschaftliche Erschließung</li> <li>• Analyse der Globalisierung in der Lebens- und Arbeitswelt</li> <li>• Ansätze der Einwanderungs- und Inklusionsforschung.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Übung: Grundlagen der Organisationsgestaltung Vorlesung und Übung: Organisation aus sozialorganischer Perspektive	
<b>Lernformen:</b>	Lehrformen: Vorlesung, Seminar, Workshop, Übung, Exkursion, praktische	

	<p>Übungen oder vergleichbare Lehrveranstaltungen. Lernformen: Lektüre, seminaristischer Unterricht, seminaristische Gruppenarbeit, Eigenarbeiten, Studienleistungen, Projektdokumentationen, Kolloquien, Symposien, Exkursionen, Protokolle.</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Neben der Teilnahme an Veranstaltungen mit Vor- und Nachbereitungen sind grundsätzlich folgende Studienleistungen zur Vergabe von Leistungspunkten möglich: Schriftliche Arbeiten, Referate, Protokolle, Portfolios, Fachgespräche, Tests oder gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen. Näheres zum Studiennachweis regelt der verantwortliche Lehrende – nach Rücksprache mit dem Modulverantwortlichen – zu Beginn der Lehrveranstaltung.</p> <p>Die möglichen Formen der Modulprüfung (studienbegleitende Prüfung) regelt allgemein die Prüfungsordnung und konkret der Modulbeauftragte. In der Regel besteht die Modulprüfung entweder aus einem Kolloquium, einer Klausur, einer Hausarbeit oder einem Portfolio.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	<p>Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>wird semesteraktuell bekanntgegeben</p>

# STUDIENARBEITEN

## NaWi BA 16      Wissenschaftliches Seminar

<b>Modul:</b> NaWi BA 16	<b>Modultitel:</b> Wissenschaftliches Seminar	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Eva-Maria Walker		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, halbjährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine durch den Betreuer vorgegebene betriebswirtschaftliche Problemstellung zu bearbeiten. Dies geschieht in Form einer Seminararbeit.</li> <li>• eine wirtschaftswissenschaftliche Seminararbeit zu erstellen, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die die vorgegebene betriebswirtschaftliche Problemstellung eigenständig analysiert,</li> <li>• die Lösungsansätze für die vorgegebene Fragestellung erarbeitet,</li> <li>• die Methoden (Primär-/Sekundäranalyse) zur Bearbeitung der gewählten Fragestellung aufzeigt,</li> <li>• die den für die Problemstellung relevanten betriebswirtschaftlichen Literaturkorpus – unterstützt durch die Beratung des Betreuers – aufarbeitet und mit Bezug auf die Fragestellung systematisiert.</li> </ul> </li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Wissenschaftstheorie für die Betriebswirtschaftslehre (darunter: Konstruktivismus vs. Realismus; monodisziplinäre vs. interdisziplinäre Fundierung betriebswirtschaftlicher Grundbegriffe (z.B. Knappheit) und Handlungsmodelle (z.B. Entscheidung)),</li> <li>• Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens (darunter: Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie, Grundbegriffe der Erkenntnislogik, Arten von Aussagen),</li> <li>• Einführung in die Methoden zur Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen (Literaturrecherche, Sekundäranalyse, Primäranalyse),</li> <li>• Einführung in die Methoden der Datenauswertung (qualitativ/quantitativ/Methodenmix)</li> <li>• Einführung in die Güterkriterien wissenschaftlicher Arbeiten (Objektivität, Reliabilität, Validität).</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung und Übung	
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminaristische Vorlesung, die einerseits die Vermittlung der o.g. Wissensbestände anstrebt und zum anderen vermittelt teilnehmerzentrierten Methoden die Studierenden zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit ihrem Thema anregen und sie in diesem Prozess begleiten will.</li> <li>• Bedarfsbezogene, individuelle Betreuung bei der Erstellung der Seminararbeit.</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und</b>	Ein Seminar lebt von der regelmäßigen und aktiven Teilnahme <i>aller</i> Studierenden. Erst dann kann sich ein kollegiales Austauschforum entwickeln, von dem alle Teilnehmenden gleichermaßen profitieren. Teilnahmenachweise werden daher wie folgt erworben:	

<b>Dauer der Prüfung):</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar,</li><li>• Seminararbeit</li></ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Kornmeier, Martin (2007): Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler. Heidelberg: Physika-Verlag. Kruse, Otto (2010): Studieren, aber richtig - Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Konstanz: UVK. Rost, Friedrich (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: Springer. Schanz, Günther (2014): Eine kurze Geschichte der Betriebswirtschaftslehre. Konstanz: UVK. Theisen, Manuel René (2013): Wissenschaftliches Arbeiten: erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München: Vahlen. Wolfsberger, Judith (2010): Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag.

## NaWi BA 58      Wissenschaftliche Forschungswerkstatt

<b>Modul:</b> NaWi BA 58	<b>Modultitel:</b> Wissenschaftliche Forschungswerkstatt	
<b>Modulverantwortlich:</b> Prof. Dr. Lars Petersen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 h	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 h
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 h
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, halbjährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Modul BA 16 wiss. Seminar, mindestens 70 ECTS-Credits aus dem Bereich der fachlichen Module	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine betriebswirtschaftliche Fragestellung eigenständig zu entwerfen, die wissenschaftliche/praktische Relevanz der Fragestellung angemessen zu begründen sowie diese in den aktuellen Forschungskontext einzuordnen.</li> <li>• ein Exposé für eine umfangreiche wissenschaftliche Arbeit zu erstellen, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eine betriebswirtschaftliche Problemstellung eigenständig analysiert,</li> <li>• die Lösungsansätze für die gewählte Fragestellung erarbeitet,</li> <li>• die Methoden (Primär-/Sekundäranalyse) zur Bearbeitung der gewählten Fragestellung aufzeigt,</li> <li>• die den für die Problemstellung relevanten betriebswirtschaftlichen Literaturkorpus (weitgehend) selbstständig aufarbeitet und mit Bezug auf die Fragestellung systematisiert.</li> </ul> </li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung und Vertiefung der Kenntnisse in der Wissenschaftstheorie für die Betriebswirtschaftslehre auf einem für einen angestrebten Bachelorabschluss angemessenen Niveau</li> <li>• Wiederholung und Vertiefung der Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben auf einem für einen angestrebten Bachelor-Abschluss angemessenen Niveau (v.a. eigenständige Entwicklung und Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung, Wahl der für die Bearbeitung geeigneten Methode (Sekundäranalyse/Primäranalyse (qualitativ/quantitativ)), eigenständige Einordnung wissenschaftlicher Quellen,</li> <li>• Selbstständige Entwicklung einer betriebswirtschaftlichen Fragestellung,</li> <li>• Selbstständige Planung und Entwicklung eines Konzepts/Exposés zur Bearbeitung dieser Fragestellung.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	
<b>Lernformen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmerzentrierte Methoden, sowohl auf individueller Ebene (z.B. Erarbeitung eines Clusters zur Vorbereitung des Exposés) als auch auf Gruppenebene.</li> <li>• Bedarfsbezogene, individuelle Betreuung bei der Erstellung des Exposés.</li> </ul>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung,</b>	Eine Forschungswerkstatt lebt von der regelmäßigen und aktiven Teilnahme <i>aller</i> Studierenden. Erst dann kann sich ein kollegiales Austauschforum entwickeln, von dem alle Teilnehmenden gleichermaßen	

<b>Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	profitieren. Teilnahmenachweise werden daher wie folgt erworben: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die regelmäßige und aktive Teilnahme an der Forschungswerkstatt,</li> <li>• die Präsentation des eigenen Exposés,</li> <li>• schriftliche Feedbacks zu mindestens drei Präsentationen von anderen Studierenden.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Huemer, Birgit &amp; Rheindorf, Markus &amp; Gruber, Helmut (2012): Abstract, Exposé und Förderantrag. Wien: Böhlau.</p> <p>Karmasin, Matthias &amp; Ribing, Rainer (2011): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. Wien: facultaswuv.</p> <p>Kornmeier, Martin (2007): Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler. Heidelberg: Physika-Verlag.</p> <p>Sandberg, Berit (2013): Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.</p> <p>Schanz, Günther (2014): Eine kurze Geschichte der Betriebswirtschaftslehre. Konstanz: UVK.</p> <p>Theisen, Manuel René (2013): Wissenschaftliches Arbeiten: erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. München: Vahlen.</p>



## NaWi BA 22 Bachelor-Abschluss-Modul

<b>Modul:</b> NaWi BA 22	<b>Modultitel:</b> Bachelor-Abschluss-Modul	
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Lars Petersen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 14	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 420 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> nach Bedarf
		<b>davon Selbststudium:</b> 360 Stunden (Abschluss-Arbeit) + 60 Stunden (Präsentation und Kolloquium)
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 Semester, in jedem Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Module mit insgesamt mindestens 100 ECTS-Credits, darunter Wirtschaftswissenschaftliche Forschungswerkstatt	<b>Sprache:</b> deutsch oder englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen die Kernbereiche des Studiums und können mit den erlernten Methoden selbstständig ein betriebswirtschaftliches Problem bearbeiten</li> <li>• sind in der Lage, ein Thema zweckmäßig abzugrenzen</li> <li>• sind in der Lage, einschlägige Lehrmeinungen kommentierend und kritisch reflektierend wiederzugeben</li> <li>• sind in der Lage, sich mit der Problemstellung eigenständig auseinanderzusetzen, mögliche Lösungsansätze aufzuzeigen und in den Kontext bestehender Erkenntnisse einzuordnen</li> <li>• können gewonnene Erkenntnisse klar und nach anerkannten wissenschaftlichen Regeln aufzeigen und begründen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Über die konkrete Themenstellung verständigen sich die Studierenden mit der/dem jeweiligen Betreuer/-in	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Bachelor-Abschluss-Arbeit (Hausarbeit) Präsentation und Kolloquium (mündlich)	
<b>Lernformen:</b>	Weitgehend eigenständige wissenschaftliche Arbeit, Betreuung nach Bedarf	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Anfertigen einer Bachelor-Abschluss-Arbeit (Hausarbeit, 16 Wochen) und Präsentation und Kolloquium der Arbeit (45–60 Minuten)	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b>	Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Brauner, D. J./ Vollmer, H.-U.: Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten, 3. Aufl., Sternenfels: Verlag Wissenschaft &amp; Praxis, 2008.</p> <p>Scheld, G. A.: Anleitung zur Anfertigung von Praktikums-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten, 8. Aufl., Büren: Scheld Fachbibliothek-Verlag 2015.</p> <p>Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form,</p>	

	15. Aufl., München: Vahlen, 2011.
--	-----------------------------------